Presseschau vom 25.02.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen aus Sozialen Netzwerken sind violett gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter https://alternativepresseschau.wordpress.com/ *erreichbar.*

Außer der Reihe – Lesetipps:

de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg
Als Reaktion auf die Angriffe von ukrainischer Seite auf die Volksrepubliken im Donbass hat der russische Präsident Wladimir Putin eine Militäraktion angeordnet. Die Operation wurde inzwischen auch auf Teile der Ukraine, vor allem auf militärische Ziele, ausgeweitet. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen.…
https://kurz.rt.com/2tg9

Wolfgang Bittner: **Krieg in der Ukraine, und alles ist in Aufruhr**
Der Ausbruch offener militärischer Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine nach der Einleitung militärischer Operationen der russischen Armee in der Ukraine bewegt auch den SNA-Gastautor. Er stört sich aber vor allem an einseitigen Schuldzuweisungen in der aktuellen Berichterstattung westlicher Medien. …
https://snanews.de/20220225/krieg-in-der-ukraine-und-alles-ist-in-aufruhr-5543148.html

unsere-zeit.de: **Verhandeln jetzt, den Krieg stoppen! Erklärung des Sekretariats des Parteivorstands der DKP vom 25.2.2022**
Am frühen Morgen des 24. Februar hat der Präsident der Russischen Föderation, Wladimir Putin, den Beginn einer „militärischen Spezialoperation der Streitkräfte der RF zur Unterstützung des Donbass und zur Entmilitarisierung der Ukraine“ angekündigt. Am Abend

zuvor hatten die am 21. Februar von Russland anerkannten Republiken des Donbass, die Donezker und die Luganskер Volksrepublik, im Rahmen der bestehenden Freundschaftsverträge angesichts der stärker werdenden Angriffe und Terroranschläge der ukrainischen Armee vor allem auf die Zivilbevölkerung und Infrastruktur um militärische Unterstützung gebeten. …
https://www.unsere-zeit.de/verhandeln-jetzt-den-krieg-stoppen-166257/#more-166257

abends/nachts:

Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: Zu uns kommen weiter Soldaten der ukrainischen Streitkräfte, die freiwillig die Waffen niederlegen und keinen Widerstand leisten. Es sind sowohl Fälle von einzelnen Überläufern als auch von ganzen Gruppen festzustellen.
Die größte Zahl derer, die eine Beteiligung an den Kampfhandlungen verweigern, wurden in der 53. mechanisierten Brigade und der 36. Marineinfanteriebrigade festgestellt, die die Linien in Richtung Mariupol einnehmen.
Nach vorläufigen Informationen haben in den Gebieten von Nikolajewka und Oktjabrj mehr als 30 Mann die Positionen der ukrainischen Streitkräfte verlassen. Anzumerken ist, dass gerade auf diesen Positionen einfach ukrainischen Kämpfer von ihren Kommandeuren einfach im Stich gelassen wurden.

Denis-Pushilin.ru: **In der DVR wurde die zentralisierte Evakuierung von Menschen aus den Bezirken und Ortschaften im Hinterland gestoppt**, erklärte das Oberhaupt der DVR Denis Puschilin heute am 24. Februar.
„Wir konzentrieren uns jetzt auch die Evakuierung der Zivilbevölkerung aus den frontnahen Ortschaften. Dort, wo die Bevölkerung gefährdet ist. Wir bemühen uns, sie in die Bezirke im Hinterland der Republik zu bringen“, sagte Denis Puschilin.
Wer selbständig nach Russland fahren will, kann dies tun.
Die Einheiten der Volksmiliz der DVR befestigen derzeit ihren Erfolg und bewegen sich in die Tiefe des zeitweilig von Kiew kontrollierten Territoriums, aber an einigen Frontabschnitten finden heftige Kämpfe statt.
„An anderen Frontabschnitten ziehen die bewaffneten Formationen der Ukraine es vor, sich zu ergeben, was eine richtigere Entscheidung von ihrer Seite ist. Wenn die Kriegshandlungen enden, können sie nach der Gefangenschaft nach Hause zu ihren Familien zurückkehren. Wir stellen fest, dass die Ukraine mit ihren Schritten, ihren Handlungen der letzten Monaten ihre Staatlichkeit durchkreuzt hat“, sagte das Staatsoberhaupt.

21:51 (19:51) rusvesna.su: **Streitkräfte der Ukraine haben die Region Belgorod angegriffen**
Der Untersuchungsausschuss der Russischen Föderation registriert weiterhin Fakten über den Beschuss russischer Gebiete, die an die Ukraine grenzen.
Laut der Untersuchung wurden am 24. Februar 2022 tagsüber durch direkte Granatentreffer auf Siedlungen dvon Belgorod und Rowno in der Region Belgorod zwei russische Staatsbürger und ein 2015 geborenes Kind verletzt , ein Wohnhaus wurde zerstört, acht Häuser und ein Auto.
Auf der Grundlage dieser Tatsachen wurde ein Strafverfahren wegen versuchten Mordes an zwei oder mehr Personen eingeleitet, der auf allgemein gefährliche Weise begangen wurde (Teil 3 von Artikel 30, Absätze „a“, „e“, Teil 2 von Artikel 105 des Strafgesetzbuchs der Russischen Föderation).
Die genauen Umstände und die beteiligten Personen werden noch ermittelt.

22:06 (20:06) rusvesna.su: **Ukrainische Militärs legen in großer Zahl ihre Waffen nieder, gehen auf die Seite der DVR über**
Die Armee der DVR berichtet, dass Militärpersonal der Streitkräfte der Ukraine, das freiwillig die Waffen niederlegte und sich weigerte, Widerstand zu leisten, weiterhin auf die Seite der Republik übergeht. Es werden sowohl Einzel- als auch Gruppenübergänge registriert.
Die größte Zahl derjenigen, die sich weigerten, an Feindseligkeiten teilzunehmen, wurde in der 53. separaten mechanisierten Brigade und der 36. separaten Marinebrigade registriert, die die Linien in Richtung Mariupol besetzten.
Nach vorläufigen Angaben verließen in den gebieten von Nikolajewka und Oktjabr mehr als dreißig Personen die Positionen der Streitkräfte der Ukraine. Es ist erwähnenswert, dass auf diesen Positionen einfache ukrainische Kämpfer von ihren Kommandeuren dem Schicksal überlassen wurden.

https://cdn4.telesco.pe/file/oM1VS2YpYTdQTOu94uXP3dsNVTEw3mh92P2fReYgYsPsiZ2pZCOyjgih102F_P-D7_WmnNnNjZqPGi8nmAOux4QCzs5Cz7EVtKWhZIO2-NsSkvBUm5cBuBI7WRhQ9YP4c-MuQRpAMUrC9V3ccJa_TaRinz6x_pk4m2290wDvYcJvPzH7XCMp4SXXWB6s2ZFPLMsduDKWs3r_6eq2seKMj0nP6NjQ2UscPs4-Q_xbSzP8Og_nnjLGZQRFGPMR-rHpvOWGvE1zPbcH5on1a0jxSptwQUKP3thk8iVv6MmiqXAKPtf-1zLZRpI1EbxFrCrc6j8qcfNe1PYFZpcWmCdEXA.jpg

20:25 snanews.de: **USA verlegen weitere Militärs nach Deutschland**
Die US-Regierung hat nach Beginn des russischen Militäroperation im Donbass beschlossen, weitere Soldaten nach Europa zu verlegen.
„Jetzt genehmige ich die Entsendung zusätzlicher US-Streitkräfte nach Deutschland als Teil der Nato-Reaktion“, sagte US-Präsident Joe Biden am Donnerstag im Weißen Haus in Washington. Es handle sich dabei auch um Soldaten, die bereits in Alarmbereitschaft versetzt worden seien, so Biden weiter.
Er betonte: „Unsere Streitkräfte gehen nicht nach Europa, um in der Ukraine zu kämpfen, sondern um unsere Nato-Verbündeten zu verteidigen und die Verbündeten im Osten zu beruhigen.“
Die US-Regierung hatte erst Anfang der Woche eine Verlegung von zusätzlichen Soldaten und Ausrüstung nach Osteuropa angekündigt. Die Kräfte umfassen etwa ein Infanteriebataillon mit etwa 800 Militärs, das von Italien ins Baltikum verlegt wird, sowie Militär und Kampfhubschrauber aus Deutschland, die an die Nato-Ostgrenze geschickt werden.
Das US-Militär hat nach eigenen Angaben derzeit mehr als 90.000 Soldaten in Europa.
Zuletzt hatte Biden wegen des Ukraine-Konflikts zusätzlich rund 5000 Soldaten aus den USA nach Osteuropa verlegt. Tausende US-Soldaten in den USA waren auf Bidens Anordnung

Ende Januar in erhöhte Alarmbereitschaft versetzt worden.

https://cdnn1.snanews.de/img/07e5/02/05/796527_0:139:3145:1908_1920x0_80_0_0_464e57fa7b707ff432f792b9441b0c0e.jpg

21:35 snanews.de: **USA brechen alle Verhandlungen mit Russland ab – Sacharowa**
Die USA haben die Verhandlungen mit Russland über Sicherheitsgarantien und über die Lage in der Ukraine abgebrochen.
Wie die amtliche Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, am Donnerstag mitteilte, findet das für heute geplante Treffen zwischen den Außenministern beider Länder, Sergej Lawrow und Antony Blinken, nicht statt.
„Die Gespräche wurden vorbereitet. Russland akzeptierte das Treffen, die Diplomaten waren im Kontakt. Aber wenige Stunden vor dem Abflug nach Genf erhielt Moskau eine Botschaft von State Secretary Blinken – noch vor Beginn der Sonderoperation (Russlands in der Ukraine – Anm. d. Red.)“, sagte Sacharowa.
In barschem Ton habe Blinken erklärt, dass die US-Seite keine Verhandlungen mit Russland mehr führen wolle – weder zu Sicherheitsproblemen noch zu anderen Fragen der laufenden Tagesordnung, so die Sprecherin.
Kiew bricht diplomatische Beziehungen zu Moskau ab
Zur Entscheidung der Ukraine, die diplomatischen Beziehungen zu Russland abzubrechen, sagte Sacharowa, Moskau sei nicht der Ansicht, dass es jetzt keine Kontaktmöglichkeiten gebe. Russland sei international vertreten. „Es fragt sich nur, ob sie (die Ukrainer) überhaupt (kontaktieren) und was sie dabei erreichen wollen“, sagte Sacharowa im russischen Fernsehen.
Selenski brach die diplomatischen Beziehungen zu Russland nach Beginn der militärischen Operation Moskaus zur Befriedung der Ukraine ab. Vor der Militäroperation wandte sich der russische Präsident in einer Rede an die Bürger Russlands, an die Ukraine und auch an den Westen.
Operation zur Befriedung der Ukraine
Nach knapp achtjährigen Verhandlungen über die Umsetzung der Minsker Friedensvereinbarungen gelangte Russland zu dem Schluss, dass die Ukraine den 2015 in der weißrussischen Hauptstadt ausgehandelten Friedensplan nicht erfülle und auch nicht erfüllen werde. Russland sei nichts anderes übriggeblieben, als militärisch einzuschreiten, um dem Völkermord an der russischen Bevölkerung im Donbass ein Ende zu setzen.
Zudem wolle Moskau eine mögliche Aufnahme der Ukraine in die Nato nach Kräften verhindern, weil die Infrastruktur der Allianz in unmittelbarer Nähe zu Russlands Grenzen dessen Sicherheit massiv bedrohen würde, hieß es aus der russischen Hauptstadt.

https://cdnn1.snanews.de/img/07e6/01/15/5086567_0:0:2717:1529_1920x0_80_0_0_455644d21fba2c16cbb46aae4de6b6aa.jpg

21:41 snanews.de: **USA verhängen auch gegen Weißrussland Sanktionen**
Vor dem Hintergrund der russischen Militäroperation im Donbass haben die USA Sanktionen auch gegen Weißrussland verhängt.
„Als Teil einer ernsthaften und groß angelegten Reaktion der USA auf die weitere Invasion Russlands in der Ukraine verhängt das US-Finanzministerium Sanktionen gegen 24 Einzelpersonen und Organisationen in Belarus wegen der Unterstützung dieser Invasion“, teilte das US-Finanzministerium am Donnerstag mit.
Die Sanktionen konzentrierten sich auf den Verteidigungssektor und die Banken des Landes, die besonders enge Beziehungen zu Moskau unterhielten. Sie zielten auf ein knappes Fünftel des Finanzsektors von Belarus sowie auf einflussreiche Personen in der Rüstungsindustrie ab.
Die USA hatten bereits mehrere Male Sanktionen gegen Belarus wegen der Unterdrückung der Zivilgesellschaft und der demokratischen Opposition verhängt. …

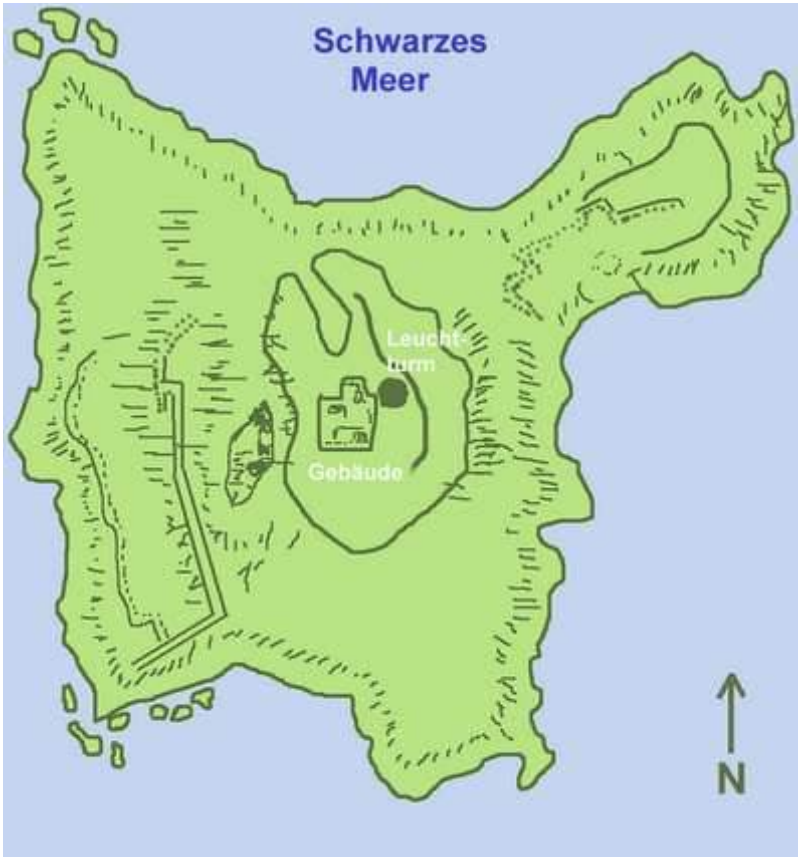
https://cdnn1.snanews.de/img/07e5/0a/12/3997693_0:0:3179:1788_1920x0_80_0_0_ea846175b1feceabce406cfcdceebea2.jpg

22:41 snanews.de: **OSZE-Beobachter ziehen aus der Ukraine vorübergehend ab**
Wegen der dramatischen Verschlechterung der Sicherheitslage in der Ukraine ziehen internationale OSZE-Beobachter aus dem Land vorübergehend ab.
Das teilte Helga Schmid, Generalsekretärin der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), am Donnerstag in Wien mit. Die Aktion betreffe auch

OSZE-Mitarbeiter, die an Projekten zum Aufbau von demokratischen Institutionen beteiligt gewesen seien.
„Die Sicherheit dieser Menschen, die im ganzen Land vor Ort die Augen und Ohren der internationalen Gemeinschaft sind, steht an oberster Stelle“, begründete die deutsche Diplomatin die Entscheidung.
Die Beobachtermission der OSZE hatte bislang die Aufgabe, den Waffenstillstand an der Trennlinie im Donbass im Osten der Ex-Sowjetrepublik zu überwachen.
Derzeit hielten sich etwa 500 Beobachter und Projektmitarbeiter in der Ukraine auf, sagte ein OSZE-Diplomat in einem dpa-Interview. Schmid zufolge solle die Evakuierung so bald wie möglich beginnen.

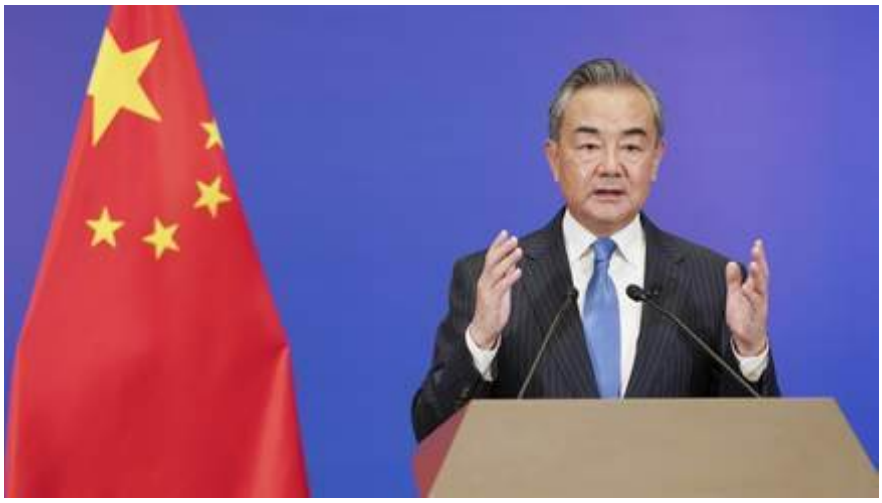
https://cdnn1.snanews.de/img/07e6/02/18/5529809_0:62:3425:1988_1920x0_80_0_0_b4d74bf4cff4611e728797043bbe126b.jpg

22:43 snanews.de: **Ukraine hat Kontrolle über Schlangeninsel bei Odessa verloren – Ukrainischer Grenzschutz**
Das ukrainische Militär hat nach neuesten Informationen die Kontrolle über die Schlangeninsel im Gebiet Odessa verloren. Dies teilte der Staatliche Grenzschutzdienst der Ukraine am Donnerstag mit.
„Die Infrastruktur der Schlangeninsel wurde nach dem Beschuss durch Seeartillerie zerstört. Außerdem ging die Kommunikation mit den Grenzsoldaten und den Streitkräften der Ukraine verloren. Nach neuesten Informationen wurde die Schlangeninsel erobert. Tagsüber hat der Feind versucht, die ukrainischen Verteidiger der Insel mit Forderungen zur Kapitulation einzuschüchtern“, heißt es in der Pressemitteilung des Grenzschutzdienstes.



https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/c9/Schlangeninsel.png
Quelle: *Axel Hindemith, CC BY-SA 3.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=20916427*

23:00 de.rt.com: **Peking: Verständnis für legitime Sicherheitsbedenken Russlands**
Viele westliche Analysten hatten auf einen Streit zwischen China und Russland nach dem Beginn der russischen Militäroperation in der Ukraine gesetzt. Daraus wird aber wohl nichts. Beide Seiten seien sich einig, dass Kiew die Hauptschuld an der Eskalation trage.
Der chinesische Außenminister Wang Yi hat am Donnerstag in einem Telefongespräch mit seinem russischen Amtskollegen Sergei Lawrow mit Verweis auf den komplexen und besonderen historischen Kontext der Ukraine-Frage erklärt, dass Peking Verständnis habe für die legitimen Sicherheitsbedenken Russlands. Die Außenminister besprachen die Situation in der östlichen Ukraine im Kontext der Anerkennung der Volksrepubliken Lugansk und Donezk durch Russland.
Wang bekräftigte, dass China stets die Souveränität und territoriale Integrität aller Staaten respektiert habe. Chinas Chefdiplomat rief alle Seiten dazu auf, die Mentalität des Kalten Krieges aufzugeben und einen ausgeglichenen, effektiven und tragbaren europäischen Sicherheitsmechanismus durch Dialog und Verhandlungen aufzubauen.
Beide Seiten seien sich einig gewesen, dass die jetzige Krise durch die von den USA und ihren Alliierten geförderte Weigerung Kiews, das Minsker Abkommen umzusetzen, das zudem vom UN-Sicherheitsrat bestätigt worden sei. Dies erklärte das russische Außenministerium in einer Pressemitteilung. Zudem verwiesen Russland und China darauf, dass alle Staaten das Prinzip der unteilbaren Sicherheit berücksichtigen müssten.
Neben der Ukraine-Krise besprachen die Außenminister auch die Umsetzung der auf dem Gipfeltreffen zwischen dem chinesischen Präsidenten Xi Jinping und seinem russischen Amtskollegen Wladimir Putin beschlossenen Maßnahmen zur Förderung der Beziehungen zwischen beiden Staaten. Lawrow gratulierte der chinesischen Seite für die erfolgreiche Durchführung der Olympischen Winterspiele in Peking.



https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.02/article/6217a410b480cc49bd20a965.jpeg

0:46 (22:46) rusvesna.su: **Das Kommando der Streitkräfte der Ukraine gab eine Erklärung über heftige Kämpfe ab**

Die Bodentruppen der Streitkräfte der Ukraine berichten, dass bis zu 200 russische Soldaten in der Siedlung Butschanskij in der Region Kiew - Gostomel gelandet sind. Insgesamt sind das mehr als 60 taktische Bataillonsgruppen Russlands. Ihre Aufgabe bestehe nach Angaben des ukrainischen Militärs darin, Kiew zu blockieren und einen Korridor zur Krim und nach Transnistrien zu schaffen.

Wir veröffentlichen die Erklärung der ukrainischen Bodentruppen.

„Ab dem 24. Februar um 21:00 Uhr führt der Feind weiterhin eine umfassende Aggression gegen die Ukraine durch. Derzeit sind mehr als 60 taktische Bataillonsgruppen mit 90 gepanzerten Personaltransportern in das Territorium der Ukraine eingedrungen. Die Hauptanstrengungen des Feindes konzentrieren sich auf die Richtungen Sloboshanskij, Severskij, Tawritschskij.

Mit der Erlaubnis eines anderen ‚brüderlichen Volkes' aus der Republik Belarus werden entlang des nördlichen Abschnitts der Staatsgrenze der Ukraine demonstrative Aktionen mit Su-25SM-Flugzeugen vom Flugplatz Luninez durchgeführt.

Der heimtückische Plan der russischen Invasoren ist bereits klar. Das Hauptziel der Operation ist es, Kiew zu blockieren und einen Landkorridor zur Halbinsel Krim und den selbsternannten Republiken zu schaffen.

Dazu wurde ein taktischer Luftangriff vorgenommen: bis zu 200 russische Soldaten auf dem Flugplatz Gostomel.

Ein weiteres Ziel des Eindringlings ist es, kritische zivile Infrastruktur zu beschädigen, die regelmäßig Ziel von Raketen- und Luftangriffen ist.

Am Stadtrand von Cherson wird gekämpft. Der Feind versucht, die Stadt von Osten zu umgehen und die Offensive in Richtung Nikolaew fortzusetzen. Auf Bujalik wurden zwei Raketenangriffe durchgeführt.

Die Gruppierung der Verteidigungskräfte führt weiterhin eine Verteidigungsoperation durch, um bewaffnete Aggressionen abzuwehren.

Mechanisierte und Panzereinheiten verteidigen sich im Norden entlang der Linie Pobeda-Gluchow. Die Kolonne der russischen Invasoren wurde gestoppt. Die 1. Brigade kämpft weiter am Stadtrand von Tschernigow.

In Richtung Sloboda wird die Verteidigung entlang der Linie von Dowshanka, Dworetsnaja, Artjomowka, Kotusowka, Charkow, Dergatschi, Dowshik, Muracha, Achtyrka, Sumy durchgeführt."

Zum Schluss fordert das Kommando der Streitkräfte der Ukraine Partisanenaktionen und schlägt vor, Brandsätze auf russische Ausrüstung zu werfen und mit Jagdgewehren auf das

Militär zu schießen.
„Der militärische Appell an die Bürger: Jede Flasche Brandmischung vom Dach auf einen feindlichen Panzer, jeder Schuss einer Jagdwaffe auf das Auto eines Besatzers reduziert den offensiven Appetit der Eindringlinge stark und verschafft den Verteidigungskräften einen erheblichen Vorteil bei der Abwehr bewaffneter Angriffe“.

1:07 (23:07) rusvesna.su: **Die NATO reagierte auf den Aufruf, den Luftraum der Ukraine zu sperren**
Die NATO wird keine Flugverbotszone über der Ukraine einrichten, um Zusammenstöße mit Russland zu vermeiden.
Dies erklärte der stellvertretende Verteidigungsminister Großbritanniens James Hippie. Zuvor hatte sich Kiew mit einer solchen Bitte an die Nordatlantische Allianz gewandt.
„Der Grund ist, dass dies zu einem direkten Zusammenstoß des Bündnisses mit Russland führen würde“, sagte Hippie.
Wie Russkaja Wesna berichtete, forderte der ukrainische Außenminister Dmitri Kuleba die NATO auf, den Luftraum über der Ukraine zu schließen. Das würde bedeuten, dass alle Flugobjekte abgeschossen würden.
Der Ukraine wurde dies jedoch verweigert.
„Putin kann nicht von einem Haufen NATO-Flugzeugen über der Ukraine aufgehalten werden. Tatsächlich (in diesem Fall – Red.) würden die Flugzeuge in einen Luftkampf verwickelt, in dessen Folge sie abgeschossen würden.“

https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/origin_wm/public/nato_77.jpg

1:21 (23:21) rusvesna.su: **Strelkow veröffentlichte die Ergebnisse des ersten Kampftages und eine kurze Analyse**
Der ehemalige Verteidigungsminister der Volksrepublik Donezk, Igor Girkin (Strelkow), veröffentlichte die Ergebnisse des ersten Kriegstages und eine kurze Analyse auf den Seiten seines persönlichen Blogs:
Die allgemeine Situation: Die Offensive war für die Ukrainer unerwartet, infolge von Raketenangriffen wurde die vollständige Luftherrschaft der russischen Lufftwaffe und auf See die der russischen Marine erreicht.
Die vier Hauptkriegsschauplätze sind folgende Richtungen.
1. Süden:
Die Streitkräfte der Russischen Föderation starteten nach Artillerie- und Raketenvorbereitung eine Offensive von den Landengen der Krim im Norden und unterstützten sie mit einem amphibischen Angriff in der Region Genitschesk und taktischen Hubschrauberlandungen auf

Cherson und Nowaja Kachowka. Die Front der Streitkräfte der Ukraine brach sofort zusammen, jetzt ist sie in dieser Richtung tatsächlich als solche überhaupt nicht mehr vorhanden.
Von Cherson bis Nowaja Kachovka (beide einschließlich) - am Unterlauf des Dnjepr und den Übergängen - wurden unter der Kontrolle der Streitkräfte der Russischen Föderation am rechten Ufer des Dnjepr Brückenköpfe für den weiteren Vormarsch geschaffen. Ukrainische Versuche, Truppen heranzuziehen und eine Front zu bilden, werden durch Luftangriffe vereitelt. Bei Einbruch der Dunkelheit erreichten russische Truppen aus dem Süden die Außenbezirke von Melitopol .
Ausblick:
Die allerbesten. Es scheint, dass die Hauptstoßgruppen ihre Offensive entlang beider Ufer des Dnjepr nachts und morgen nach Norden fortsetzen werden - nach Saporshe und Dnjepropetrowsk (auch bekannt als Dnjepr, aber auf Russisch korrekt) sowie in westlicher Richtung - Nikolaew und im Nordosten - zum Rücken der BFU-Gruppierung, die sich im Donbass verteidigt.
2. Richtung Donezk:
Der Kampf ist von betont „zwingender“ Natur. Der begrenzte Angriff auf Wolnowacha soll nicht nur eine Bedrohung für Mariupol darstellen (tatsächlich hat seine Einnahme jetzt keine strategische Bedeutung, da es vom Feind mit Sicherheit aufgegeben wird, wenn die Truppen von Süden nach Berdjansk und Saporoshe weiterziehen), sondern (was noch wichtiger ist) einen Frontdurchbruch in Richtung der schnell vorrückenden "Krim"-Formationen aus dem Westen androhen. Diese Bedrohung erfordert, dass der Feind umkehrt, und bindet die Truppen, die sonst zur Wiederherstellung der „Krimfront“ eingesetzt würden.
Angriffe aus dem Territorium der LVR in nördlicher Richtung (durch den Sewerskij Donez) sehen ähnlich aus, ihre Aufgabe besteht darin, die dort verfügbaren Einheiten der Streitkräfte der Ukraine zu binden und zu verhindern, dass sie zur Deblockade und Verteidigung von Charkow geschickt werden und sie dort festzuhalten, bis der „große Kessel“ irgendwo in der Region Dnepropetrowsk im Westen zuschlägt.
In Bezug auf die Heftigkeit der Kämpfe und Verluste ist dies wahrscheinlich die „blutigste“ Richtung, da der Feind eine tief gestufte befestigte Zone verteidigt und seine kampfbereitesten und erfahrensten Einheiten dazu einsetzt.
Morgen werden die Feindseligkeiten mit der Hauptaufgabe fortgesetzt, den Feind daran zu hindern, sich zurückzuziehen und seine Einheiten nach Westen zu verlegen.
3. Die Front vom nördlichen Teil der LVR bis zum Gebiet Tschernigow:
Der größte Erfolg wurde im am wenigsten vielversprechenden Bereich erzielt - im nördlichen Sektor, wo der Feind entweder überhaupt keinen langfristigen Widerstand leisten wollte oder über unzureichende Streitkräfte verfügte. Sumy, Konotop, fast die gesamte Region Sumy wurde hier unter Kontrolle gebracht, es gibt einen Vormarsch in der Region Tschernigow. Es ist wahrscheinlich, dass der Feind hier nur ‚Fesselkämpfe‘ führen wird, um den Vormarsch nach Kiew zu verzögern, wo die Hauptreserven konzentriert sind. Je tiefer die russischen Truppen vordringen, desto hartnäckiger gerät gleichzeitig die mit einem Schlag rechnende und mit ausgebildeten Truppen gut ausgerüstete Charkower Gruppierung in einen großen „Operationsschatten“. Die RF-Streitkräfte wiederum können die noch nicht sicheren Charkow und Tschuguew nicht ignorieren und im Rücken lassen, sowohl aus logistischen Gründen als auch, weil die „in Ruhe gelassenen“ ukrainischen Truppen versuchen könnten, Gegenangriffe auf die Flanke und den Rücken der vorrückenden Einheiten auszuüben Kiew und sogar das Territorium der Russischen Föderation angreifen, was keine militärische Gefahr darstellt, aber aus politischen Gründen nicht akzeptabel ist.
Daher werden morgen in der Region Charkow heftige Kämpfe mit dem Ziel des entscheidenden Erfolgs und der schnellen Einnahme der Stadt fortgesetzt werden.
4. Nördliche Gruppierung - "Kiewer Schauplatz":

Die Operation zur Eroberung des Luftwaffenstützpunkts am rechten Rand, die von den Streitkräften einer großen taktischen Landetruppe durchgeführt wurde, kam auch für das ukrainische Kommando überraschend, das von dieser Unverschämtheit schockiert war. Jetzt stehen die RF-Streitkräfte jedoch vor der dringenden Aufgabe, die gelandeten Einheiten mit den Hauptkräften zu verbinden, die Pripyat (Tschernobyl-Zone) zu durchbrechen. Wenn keine schnelle Verbindung zustande kommt (und das Gelände verteidigungsfähig ist), können die Ukrainer versuchen, den eroberten Brückenkopf zu liquidieren, indem sie ihre Überlegenheit bei schweren Waffen und ihre Truppen einsetzen, die für die Verteidigung Kiews von Osten bestimmt sind. Andererseits lässt die Dominanz der russischen Luftwaffe hoffen, dass der Feind nicht in der Lage sein wird, Kräfte schnell zu konzentrieren und einzusetzen. Morgen sind hier intensive Kämpfe um die Initiative zu erwarten. Wenn die russischen Truppen das Problem lösen, die gelandeten Truppen mit der Stoßtruppe zu verbinden, wird das Schicksal von Kiew sehr schnell entschieden, da seine Garnison nicht in der Lage sein wird, sich gleichzeitig in mehrere Richtungen zu verteidigen.

Zusammenfassung:

Ein gleichzeitiger starker Schlag aus verschiedenen Richtungen beraubte das Kommando der Streitkräfte der Ukraine der Möglichkeit, sich zumindest in einem der Hauptsektoren einen Vorteil zu verschaffen. Dies wurde wahrscheinlich durch die falschen Erwartungen an die Landungsoperation in Odessa erleichtert (die dort versammelten Streitkräfte erwiesen sich weit entfernt von den Schlachtfeldern als nutzlos). Offenbar war auch die erzwungene Deckung der Grenzabschnitte zu Weißrussland von Bedeutung.

Natürlich ist es noch zu früh, von einem „Sieg an einem Tag“ zu sprechen, aber eine gute Grundlage für schnelle strategische Erfolge ist geschaffen. Vieles hängt jetzt von der Verfügbarkeit von Reserven und einer großen Anzahl hinterer Hilfseinheiten ab, die dem russischen Kommando zur Verfügung stehen, mit denen das von den Stoßgruppen passierte Gebiet gesichert werden muss, damit diese Gruppen selbst eine tiefe Offensive fortsetzen können.

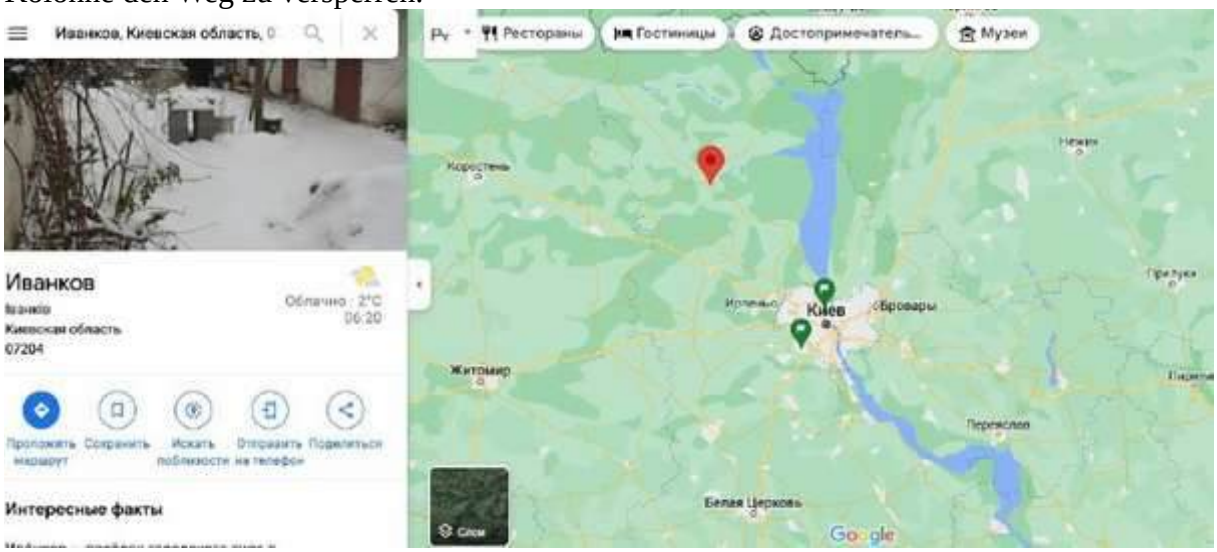
https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/ranenye_vsu_0.jpg

vormittags:

8:14 (6:14) rusvesna.su: **Sirenengeheul in Tschernigow und Lwow, Angriff auf Kiew gestartet**

Luftschutzsirenen ertönten in Tschernigow, eine ähnliche Situation gibt es in Lwow, wohin fast alle ausländischen Botschaften sowie einige der umsichtigsten Kiewer evakuiert wurden.

Darüber hinaus wird berichtet, dass eine Kolonne gepanzerter Fahrzeuge der russischen Armee das Dorf Dymer in der Region Kiew passiert hat. Bis Kiew bleiben etwa 45 Kilometer. Die Truppen rücken erfolgreich von Wyschgorod nach Kiew vor.
Eine gesprengte Brücke im Dorf Iwankow half den Streitkräften der Ukraine nicht der Kolonne den Weg zu versperren.



https://cdn4.telesco.pe/file/oKAdGR9weGWi7uee5ecYYYoCVCZIouIHkW3EYWdUW3VushS7U5Pw1i7oc4u_zQOVs_-vXFZIM_-AM0YxGnppV8bhYUWZw26wBSEeSmMgp6AlZmNyCmGU3fIcDxGUNBmBr57uThCEGiVwcqqagZXGTdJsdkH8JGV4xn4ilxy-B2MSbKk0cSUXN66PsbR9h5xBpUU8Wqd1-f24K4_VfBi2oL7HanTtdXv7fnAIk12De7flIvJbcmKA3sGC5X3Ik7VpdxzckSVDnUZ5E7r5vxpmpLf1An7jGk3Eca2iI1xfAilhGug4M1oPj0m_3phGj1hRu9sk5zK9IpO4R30ol2Iwyw.jpg

Telegram-Kanal des Stabs für Territorialverteidigung der DVR: **Die Kräfte der Volksmiliz befreien weiter Ortschaften der DVR**
Der stellvertretende Leiter der Volksmiliz der DVR Eduard Basurin bestätigte, dass die Kräfte der DVR die Ortschaften Nikolajewka, Nowognatowka und Bogdanowka und die an sie angrenzen Bezirke und Straßen eingenommen haben.

6:27 de.rt.com: **Ukraine: Russisches Fluggerät und ukrainisches Jagdflugzeug über Kiew abgeschossen**
Über Kiew soll ein russisches Fluggerät abgeschossen worden sein, meldet die ukrainische Flugabwehr. Videomaterial zeigt Raketen, die in den Nachthimmel aufsteigen. Unterdessen meldet das russische Militär den Abschuss eines ukrainischen Jagdflugzeugs über der Stadt. Mehrere hochrangige ukrainische Beamte haben behauptet, die Luftabwehr des Landes habe über Kiew ein russisches Fluggerät abgefangen. Derweil waren über der Stadt Explosionsgeräusche zu hören.
In der ukrainischen Hauptstadt Kiew sollen in der Nacht vom 24. auf den 25. Februar mehrere laute Explosionen zu hören gewesen sein. In den sozialen Medien ist Bild- und Videomaterial aufgetaucht. Dieses soll zeigen, wie ukrainische Streitkräfte eine "Rakete" über der Stadt abfangen. RT kann dieses Material nicht unabhängig verifizieren.
Vor allem ein kurzes Video, das im Internet weite Verbreitung fand, zeigt das angebliche Abfangen der Rakete durch die ukrainische Luftabwehr. Der Vorfall soll sich am frühen Freitagmorgen zugetragen haben. Bei dem abgeschossenen Gerät handelt es sich wahrscheinlich um einen Kalibr-Marschflugkörper. Dieser soll in ein Wohngebäude gekracht sein und es in Brand gesetzt haben.
Anton Geraschtschenko, Berater des ukrainischen Innenministers, behauptete auf Facebook zunächst, dass die Explosionsgeräusche, die über der Stadt zu hören waren, von der

ukrainischen Raketenabwehr verursacht wurden, die ein "feindliches Fluggerät" abgeschossen haben soll.
"Nach operativen Informationen wurde ein feindliches Fluggerät von den ukrainischen Luftverteidigungskräften abgeschossen", schrieb Geraschtschenko. Bei dem Absturz soll das Fluggerät in ein Wohngebäude eingeschlagen sein:
"Ein 9-stöckiges Wohnhaus steht in Flammen. Vom 4. bis zum 9. Stock. Die Rettungskräfte versuchen, das Feuer zu löschen."
Kiews Bürgermeister Vitali Klitschko erklärte, dass sich drei Menschen in einem "ernsten Zustand" befänden, nachdem Trümmer einer Rakete in ein Haus eingeschlagen seien. Es bestehe die Befürchtung, dass das Gebäude einstürzen könnte, so Klitschko. Das Haus soll laut Klitschko am Freitagmorgen noch immer in Flammen gestanden haben.
Der staatliche Notfalldienst der Ukraine berichtete unterdessen, dass ein "nicht identifiziertes Objekt" in das Gebäude eingeschlagen, die Außenwand beschädigt und zwei getrennte Brände ausgelöst haben soll. Ein Sprecher des Dienstes teilte örtlichen Medien mit, dass 150 Menschen evakuiert und fünf Personen bei dem Vorfall verletzt wurden. Todesopfer wurden zum Redaktionszeitpunkt nicht vermeldet.
In den sozialen Medien tauchten Fotos und Filmaufnahmen des brennenden Wohnhauses auf, auf denen Feuerwehrleute bei Löscharbeiten zu sehen sind.
Ein weiteres Fluggerät krachte am frühen Morgen aus dem Himmel über Kiew in ein Haus: „Ein Düsenjäger des Typs Suchoi Su-27 der ukrainischen Streitkräfte wurde vom russischen Militär abgeschossen.“ Dies meldet der Sender CNN mit Verweis auf den ukrainischen Innenminister Jewgeni Jenin.
Die brennenden Trümmer der Maschine setzten ebenfalls ein Wohngebäude in Brand – allem Anschein nach ein Einfamilienhaus in einem Kiewer Vorort.
Es gibt neben einer Videoaufnahme auch Fotoaufnahmen von den Trümmern der Suchoi. Aktuell liegen RT keinerlei Daten über Todesopfer oder Verwundete vor, auch nicht über das genaue Ausmaß des Brandes.

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.02/article/6218797448fbef071830801e.png

dnr-sckk.ru: **Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 22. Februar 3:00 Uhr bis 23. Februar 3:00 Uhr**
In den letzten 24 Stunden hat die Vertretung der Donezker Volksrepublik im GZKK 66 Verletzungen des unbefristeten Regimes der Feuereinstellung von Seiten der BFU mitgeteilt.
Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen:
Es folgt eine genaue Auflistung der eingesetzten Waffensysteme (Anm. d. Übers.).
Ukrainische Diversanten zündeten **auf der Straße Donezk-Gorlowka eine Sprengeinrichtung**. Infolge des Terroraktes **starben drei Zivilisten**.

Zum ersten Mal seit Mai 2018 hat der Gegner einen **Mehrfachraketenwerfer BM-21 „Grad“** eingesetzt und 5 Raketen abgefeuert.
Bei der Durchführung von Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten am Wasserleitungsknoten „Sewernyj“ wurde ein Artilleriegeschoss gefunden. Die Wasserzufuhr wurde gestoppt, deshalb wurde in den Stunden, in denen ein erhöhter Trinkwasserbedarf bei der Bevölkerung besteht, die Wasserzufuhr für die Verbraucher im Kujbyschewsij, Kirowskij, Kiewskij, Petrowskij- und Leninskoj-Bezirk der Hauptstadt um 80% reduziert.
Der Beschuss der BFU erfolgte in Richtung folgender Ortschaften: **Golmowskij, Sajzewo (jushnoje), Dolomitnoje, Shelesnaja Balka, Gorlowka (Siedlung des Gagarin-Bergwerks), Oserjanowka, Werchnetorezikoje (jushnoje), Wassiljewka, Pantelejmonowka, Donezk (Kiewskij-Bezirk, Volvo-Zentrum, Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks), Alexandrowka, Staromichajlowka, Dokutschajewsk, Styla, Petrowskoje, Nabereshnoje, Nowaja Marjewka, Belaja Kamenka, Grigorowka, Nowolaspa, Sosnowskoje, Oktjbarj, Dsershinskoje, Leninskoje, Kominternowo, Besymennoje, Tawritschewskoje, Sachanka.**
Die Gesamtzahl der von den BFU eingesetzten Geschosse beträgt 869.
In den vorangegangenen 24 Stunden wurden 55 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der BFU festgestellt.

7:33 de.rt.com: **Selenskij: Sind bereit, über Sicherheitsgarantien und Neutralität zu reden**
Der ukrainische Präsident hat erklärt, dass Kiew sich selbst überlassen sei, da die NATO "Angst" habe, dem Land irgendwelche Garantien zu geben. "Wir müssen unser Land nun allein verteidigen", so Selenskij. Er sei bereit über die Möglichkeit eines neutralen Status zu reden.
Wladimir Selenskij wirft dem Westen vor, die Ukraine gegen Moskau allein gelassen zu haben. Zugleich erklärte er am Freitag, er habe keine Angst, über ein Ende der russischen "Invasion" zu verhandeln, brauche dafür aber Sicherheitsgarantien.
In der Nacht zum Freitag sagte Selenskij in einer Videoansprache an die Nation, die auf Telegram veröffentlicht wurde:
"Wir müssen unser Land nun allein verteidigen. Wer ist bereit, an unserer Seite zu kämpfen? Ich sehe niemanden."
In den frühen Morgenstunden lokaler Zeit sagte Selenskij, er habe sich an Partner im Westen gewandt, um ihnen zu sagen, dass das Schicksal der Ukraine auf dem Spiel stehe.
"Ich habe sie gefragt: 'Seid ihr auf unserer Seite?'", so der ukrainische Präsident weiter. "Sie antworteten, dass sie mit uns sind, aber sie wollen uns nicht in die Allianz aufnehmen. Ich habe 27 europäische Staats- und Regierungschefs gefragt, ob die Ukraine in die NATO aufgenommen wird, ich habe sie direkt gefragt – alle haben Angst und haben nicht geantwortet."
Selenskij fügte hinzu:
"Wir sind auf uns allein gestellt. Wer ist bereit, für uns in den Krieg zu ziehen? Ehrlich gesagt, ich sehe niemanden. Wer ist bereit, der Ukraine Garantien für eine NATO-Mitgliedschaft zu geben? Ehrlich gesagt, alle haben Angst."
Russland hat am Donnerstag Truppen in die Ukraine entsandt. Der russische Präsident Wladimir Putin verkündete eine militärische Sonderoperation zur "Entmilitarisierung und Entnazifizierung" des Landes. Moskau hat Kiew inzwischen mitgeteilt, dass es Verhandlungen mit der Regierung Selenskij in Betracht ziehen würde, wenn diese sich bereit erklärt, unter anderem über einen neutralen Status für das Land zu sprechen.
Der ukrainische Präsident erklärte, dass er offen für Gespräche über die Möglichkeit eines neutralen Status für die Ukraine sei, beharrte jedoch darauf, dass sein Land Garantien Dritter benötige.

"Wir haben keine Angst vor Russland, wir haben keine Angst, mit Russland zu reden, über alles zu reden: Sicherheitsgarantien für unser Land und einen neutralen Status. Aber wir sind jetzt nicht in der NATO. Welche Sicherheitsgarantien werden wir haben? Welche Länder werden sie geben?"
Selenskij fügte hinzu, dass es Gespräche über eine Beendigung der russischen Militäroffensive geben müsse.
Kremlsprecher Dmitri Peskow sagte am Donnerstag, dass ein neutraler Status und die Ablehnung der Stationierung bestimmter Waffensysteme Putins rote Linien im Hinblick auf die Ukraine seien und dass der Ball nun bei Kiew liege.

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.02/article/62188072b480cc609679f32b.jpg

8:36 snanews.de: **„Sinkende Verteidigungsausgaben passen nicht in die Zeit“ – Bundesfinanzminister Lindner**
Der Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) hat sich angesichts der Militäroperationen der russischen Streitkräfte in der Ukraine für einen Anstieg der deutschen Verteidigungsausgaben ausgesprochen.
Die Bundeswehr sei vernachlässigt geworden, so „dass sie ihrem Auftrag nicht voll gerecht werden kann“. Der FDP-Politiker forderte am Donnerstag in der ARD-Talksendung „Maischberger. Die Woche“ eine Zäsur bei den Verteidigungsausgaben.
„Sinkende Verteidigungsausgaben passen nicht mehr in die Zeit“, so Lindner.
Die Bundesregierung würde mit dem Bundestag als Haushaltsgesetzgeber weitere Gespräche zu dem Thema führen.
„Für mich war schon vor dem heutigen Tag klar, dass die Mittel für die Bundeswehr verstärkt werden müssen“, betonte der Bundesfinanzminister.
Ferner sprach sich Lindner auch für weitere Verschärfungen der wirtschaftlichen und finanzpolitischen Sanktionen gegen Russland aus. Auch das Bundesfinanzministerium bezog sich in einem Twitter-Kommentar auf Lindners Aussagen. Ein erstes Sanktionspaket sei beschlossen worden, ein zweites folge.
„Alle Optionen liegen auf dem Tisch. Wenn man SWIFT aufhebt – und dafür bin ich im Zuge der gegebenenfalls erforderlichen weiteren Verschärfung offen, dann muss man nur auch um die Konsequenzen wissen“, bezog der FDP-Politiker Stellung zu einem möglichen Ausschluss Russlands aus dem internationalen Zahlungssystem für Interbank-Zahlungen und die Übermittlung von Finanzinformationen.
Es werde keinen Alleingang von Deutschland geben, die Bundesregierung würde auch die Positionen anderer EU- und Nato-Mitglieder berücksichtigen.
„Unsere Entscheidungen müssen eingebettet werden in Europa und in der Nato, weil nur das Eindruck auf Wladimir Putin machen kann“, so Lindner.
Die Staats- und Regierungschefs der EU stimmten am Donnerstag bei einem Sondergipfel

einem umfangreichen Sanktionspaket gegen Russland zu. …

https://cdnn1.snanews.de/img/07e5/0a/1c/4129307_0:36:2048:1188_1920x0_80_0_0_08cba8c314ca8ffdfb6d9ec240736834.jpg

8:50 (6:50) rusvesna.su: **Gegenschlag der Streitkräfte der Ukraine: Gorlowka und Donezk unter feindlichem Beschuss, ein Zivilist wird verwundet**
Nach einer kurzen relativen Ruhe wurde der Beschuss in Richtung Mariupol und Gorlowka wieder aufgenommen. Die Streitkräfte der Ukraine schießen, auch mit schwerer Artillerie.
In Gorlowka geht es unruhig zu: „Ein neuer Tag in Gorlowka begann morgens um 5:30 Uhr mit neuem Beschuss. Der gesamte Bereich der Frontlinie und der Siedlungen an der Front wurde erschüttert. Es wird mit allen Kalibern gescoissen: 82 mm, 120 mm, 122 mm, 125 mm, 152 mm.
Im Moment unter Beschuss, Saizewo und die Siedlung des Gagarin-Berkwerks“, sagte Ivan Prichodko, Leiter der Stadtverwaltung von Gorlowka, gegenüber Russkaja Wesna.
Darüber hinaus wurde ein Bewohner des Kiewer Bezirks von Donezk beim Beschuss der Außenbezirke der Stadt durch ukrainische Invasoren schwer verwundet. Das Opfer wurde ins Krankenhaus eingeliefert, teilte die Volksmiliz der DVR mit.

https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/origin_wm/public/artilleriya_vsu_obstrel.jpg

9:13 (7:13) rusvesna.su: **Brücke bei Annäherung an Kiew gesprengt**
Es wurde bekannt, dass die Streitkräfte der Ukraine die Brücke am Stadtrand von Kiew im

Gebiet Romanowka gesprengt haben.
Bemerkenswert ist, dass Bürger Bilder der beschädigten Brücke in sozialen Netzwerken veröffentlichen und sogar versuchen, das gefährlich gewordene Bauwerk zu nutzen.
Die Sprengung der Brücken als Ganzes deutet darauf hin, dass das ukrainische Militär nicht hofft, die Annäherungen an die Stadt aufzuhalten und plant, sich hinter der Bevölkerung als menschlichem Schutzschild innerhalb der Stadt zu verstecken.
Wiebereits berichtet, hat das ukrainische Militär am frühen Morgen eine russische Rakete über dem Wohngebiet von Darniza abgeschossen, die einen Brand in einem Wohnhaus verursachte.
Die ukrainische Propaganda stellt dies als "Raketenangriff auf ein Wohngebiet" dar.

https://cdn4.telesco.pe/file/dsfT_8rQ5XXC__Zgo6m2_Po4wBxAbBq6u1cDkJ5hMZdv-9dUaPGILReNQ50RpvBEAjFXg3HQFfhEA9EJkA2dqsRhGB8hRQ5Vu3zp_WDQDQzEiTHk8orMTqEWgTR4gQM_vXpUcQ9A0EF3vpOhoDLIdKO-nOkL8AnPpCrw62JKLZiK4rILmSXvbyZ6868jmP4DjnRi5OnxSLyMPIHtYFqFdwZs8nrSky8Wb03UuKpzEAresR_q2Rw19uqomxtZnFdatrw7_ba6MXFz9nU1USHuaKJqYCx-q2wFqAVM4cGmBpxzKkefyctYxt_T6SmdxGR_wFKz5QjfBCo77750Xfdv-A.jpg

9:16 snanews.de: **Berichte: Ukraine zu Verhandlungen mit Russland über neutralen Status bereit**
Der Berater des Büroschefs des ukrainischen Präsidenten, Michail Podoljak, hat angeblich die Bereitschaft Kiews angekündigt, in Verhandlungen mit Russland über einen neutralen Status der Ukraine einzusteigen. Eine entsprechende Mitteilung liegt einer Reihe von Medien vor, darunter RBK.
„Die Ukraine ließ immer und lässt jetzt Raum für Verhandlungen. Auch derzeit, als Russland

eine großangelegte Invasion begonnen hat. Dieser Krieg muss beendet werden. Diese Kämpfe müssen beendet werden", zitieren Medien den Berater.
Präsident Selenski habe keine Bereitschaft europäischer Staaten gesehen, „mit uns zu kämpfen und die Ukraine in der Nato zu sehen", sagte demnach Podoljak. Das heiße, dass sie Angst hätten – die Ukraine aber habe „keine Angst", darunter auch nicht vor einem Gespräch mit Russland über einen neutralen Status und Garantien.
„Wir haben heute aus Moskau gehört, dass sie reden wollen. Wenn sie über einen neutralen Status reden wollen, haben wir keine Angst vor einer solchen Diskussion. Die Frage ist nur, wer wie in der Lage sein wird, die Sicherheit der Ukraine und die Umsetzung der Vereinbarungen zu garantieren", so Podoljak.
Auch ukrainische Medien wie die Nachrichtenagentur Unian übermittelten die Mitteilung von Podoljak. …

https://cdnn1.snanews.de/img/07e6/02/19/5533353_0:303:3101:2047_1920x0_80_0_0_d4f030ebe345ac416f38486918ff89c8.jpg

9:21 (7:21) rusvesna.su: **"Totschka-U" der ukrainischen Streitkräfte schlug in Russland ein**
Es wurde soeben bekannt, dass die Streitkräfte der Ukraine mit einer "Totchka-U" bei Millerowo in der Region Rostow getroffen haben. Dies wurde vom Militärkorrespondenten Semjon Pegow gemeldet.
Ziel des Angriffs war ein Militärflugplatz. Laut Pegow gibt es Verwundete, Informationen über die Tote liegen noch nicht vor.
Tochka-U ist das beliebteste letzte Argument der Ukrainer, sie haben die DVR wiederholt mit dieser Rakete angegriffen.

https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/by_text/public/vzryv_aeroport_millerovo.jpg

Armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage um 11:00 Uhr am 25.2.22**
Die Situation an der Kontaktlinie bleibt kritisch.
Artillerieeinheiten der bewaffneten Formationen der Ukraine verüben weiter zielgerichtet Schläge auf Wohngebiete von Ortschaften der Donezker Volksrepublik.
In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **139-mal das Feuer auf das Territorium der Donezker Volksrepublik** unter Einsatz Mehrfachraketenwerfern, 152mm- und 122mm-Rohrartillerie, 120mm- und 82mm-Mörsern **eröffnet** und **1715 Geschosse abgefeuert**. Unter Beschuss gerieten **34 Ortschaften** der Republik.
Infolge der ukrainischen Aggression gibt es **Opfer unter der Zivilbevölkerung. 12 Bürger wurden verletzt, zwei starben**. Es wurden 53 Wohnhäuser, 23 Objekte der zivilen Infrastruktur und zwei Fahrzeuge beschädigt.
Seit Beginn des heutigen Tages wurden in **Gorlowka** durch Beschuss von Seiten der BFU **19 Transformatorunterstationen von der Stromversorgung abgeschnitten**. Mehr als 1500 Verbraucher haben keinen Strom. Auch drei Heizwerke und ein Klärwerk sind außer Betrieb.
Die Materialien zu Verletzung und Tod von Zivilisten sowie zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Vertreter der internationalen Organisationen, die sich in der Republik befinden, sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der BFU hinzuzufügen.
Die Einheiten der Volksmiliz haben erfolgreich **Feuerstellungen des Gegners** in den Gebieten von Nowomichajlowka, Awdejewka, Peski, Krasnogorowka, Marjinka, Perwomajskoje, Gnutowo, Pawlopol und Talakowka **vernichtet**.
In **Richtung Mariupol** haben die Einheiten der Volksmiliz **Nikolajewka, Nowognatowka und Bogdanowka unter Kontrolle genommen** sowie die an die angrenzen Gebiete und Straßen.
Außerdem haben Soldaten des 1. Bataillons der 36. Marineinfanteriebrigade der BFU, die ihr Leben erhalten wollen, die eingenommenen Positionen im Gebiet von Samoshnoje verlassen und Waffen und Munition zurückgelassen.
Soldaten der 36. und 53. Brigade der ukrainischen Streitkräfte, die freiwillig die Waffen niederlegen und die Beteiligung an den Kampfhandlungen beenden wollten, sind sicher a**uf die Seite der Donezker Volksrepublik übergegangen**. Sie haben die notwendige ärztliche Behandlung erhalten, warmes Essen und saubere Kleidung. Nach Beendigung der

Kampfhandlungen werden sie lebend und gesund nach Hause zu ihren Familien zurückkehren.
Ich wende mich an alle ukrainischen Soldaten und Unteroffiziere! Sie können ihr Leben bewahren, wenn sie freiwillig von der Beteiligung an den Kampfhandlungen Abstand nehmen. Es lohnt sich nicht das Leben für die verbrecherische ukrainische Regierung und ein Häuflein Oligarchen zu riskieren.
Offiziere der ukrainischen Armee! Sie sind verpflichtet, das Leben Ihrer Untergebenen zu schützen, treffen Sie die einzig richtige Entscheidung. Legen Sie die Waffen nieder und gehen Sie nach Hause!

9:24 snanews.de: **USA wollen störungsfreie Energieversorgung aus Russland – Sicherheitsberater**
Die Sanktionen der Vereinigten Staaten gegen Russland sind nach den Worten von Daleep Singh, Sicherheitsberater des US-Präsidenten, nicht dazu gedacht, Störungen in den russischen Energieexporten zu verursachen. Die Versorgung soll ohne Unterbrechung weitergehen.
Die USA hätten ihre Sanktionen absichtlich ausgeweitet, um die russische Wirtschaft unter Druck zu setzen, erklärte Singh am Freitag vor Journalisten.
„Zugleich haben wir den Schaden für die USA und ihre Partner und Verbündeten so weit wie möglich begrenzt. Unsere Sanktionen sind nicht dafür da, den Energiefluss aus Russland in die Außenwelt zu unterbrechen."
Japan zieht mit
Auch die japanische Regierung will den russischen Energiesektor vom Einfluss der Sanktionen ausnehmen. Japan ist an Energieprojekten auf der russischen Pazifik-Insel Sachalin beteiligt. Aber Tokio habe seine Sanktionen mit den USA und den EU-Staaten abgestimmt, erklärte Premierminister Fumio Kishida auf einer Pressekonferenz am Freitag. „In den USA und den interessierten Staaten ist der Energiesektor von Sanktionen ausgeschlossen worden". Die japanische Regierung habe nun eine entsprechende Entscheidung gefällt, stelle seine weiteren Maßnahmen aber unter Situationsvorbehalt und werde sich weiter mit Verbündeten absprechen.
Laut Premierminister Kishida verstärkt Japan seine Sanktionen gegen Russland wegen der Lage in der Ukraine. Die Maßnahmen enthalten das Einfrieren von Vermögen, Einreiseverbote für Privatpersonen und Organisationen sowie Vermögenssperren für russische Finanzinstitute. Weitere Strafmaßnahmen betreffen Rüstungsexporte sowie die Lieferung von Halbleitern und weiteren auf eine Verbotsliste gesetzten Erzeugnissen. Tokio hatte bereits kurz nach der Anerkennung der Donbass-Republiken Donezk und Lugansk Restriktionen gegen Russland sowie gegen die beiden Volksrepubliken verhängt.
Westliche Russland-Sanktionen
Die Staats- und Regierungschefs der EU hatten bei ihrem Sondergipfel am Donnerstag einem umfangreichen Sanktionspaket gegen Russland zugestimmt. Die Restriktionen betreffen unter anderem die Bereiche Energie, Finanzen und Transport. Zudem soll es Exportkontrollen für bestimmte Produkte sowie Einschränkungen bei der Visapolitik geben. …

https://cdnn1.snanews.de/img/07e6/02/19/5532515_0:0:3073:1728_1920x0_80_0_0_8395c322d5961ee6fcad43611b7ed10d.jpg

Mil-lnr.info: **Operativer Bericht der Volksmiliz der LVR**
In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Kämpfer **33-mal das Regime der Feuereinstellung verletz**t und **zehn Ortschaften** der Republik beschossen. Aktiv wurden von den Minsker Vereinbarungen verbotene Waffen eingesetzt.
Gestern wurden infolge von Beschuss durch Kämpfer der 24. Brigade mit 120mm-Mörsern auf **Solotoje-5** und **Perwomajsk** sechs Wohnhäuser und zwei Infrastrukturobjekte beschädigt. Außerdem wurden durch Beschuss durch Kämpfer der 57. Brigade auf **Golubowskoje** mit 120mm-Mörsern drei Wohnhäuser beschädigt.
Infolge der Angriffe der Volksmiliz wurden außer Gefecht gesetzt:
72 militärische Objekte des Gegners in Staryj Ajdar und Sholtoje;
zwei Panzer, acht Schützenpanzer, zwei Schützenpanzerwagen, neun Autos, eine Funkortungsstation, drei Mörserzüge und zwei Kompanien Personal in Trechisbjonka, Swatowo und Stschastje.
Außerdem wurden zwei SU-24-Flugzeuge in Smeloje und Stepowoje, ein Bayraktar TB2 in Sholtoje, eine Drohne vom Typ „Krylo“ in Losowskij und eine Drohne in der Nähe des Bergwerks Beloretschesnkaja vernichtet.

11:58 (9:58) rusvesna.su: **Die russische Armee meldet schwere Verluste der Streitkräfte der Ukraine: Wichtige Einrichtungen, Luftfahrt, Luftwaffe und Seestreitkräfte wurden außer Gefecht gesetzt**
Die russische Armee hat während der laufenden militärischen Spezialoperation 118 militärische Infrastruktureinrichtungen in der Ukraine außer Gefecht gesetzt. Dies teilte der offizielle Vertreter des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation Igor Konaschenkow mit.
„Im Zuge einer besonderen Militäroperation haben die russischen Streitkräfte 118 militärische Einrichtungen der militärischen Infrastruktur der Ukraine außer Gefecht gesetzt.
Darunter: 11 Militärflugplätze, 13 Kommandoposten und Kommunikationszentren der Streitkräfte der Ukraine, 14 Flugabwehr-Raketensysteme S-300 und Osa, 36 Radarstationen“, zählte Konaschenkow auf.
Außerdem wurden fünf Kampfflugzeuge der Streitkräfte der Streitkräfte der Ukraine, ein Hubschrauber und fünf Drohnen abgeschossen, 18 Panzer und andere gepanzerte Kampffahrzeuge, 7 Mehrfachraketenwerfer, 41 Einheiten von Spezialmilitärfahrzeugen und 5 Kampfboote zerstört“.
Wir erinnern daran, dass gestern Abend von 83 zerstörten Objekten berichtet wurde.

https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/origin_wm/public/konashenkov_1.jpg

10:15 snanews.de: **Krim-Behörden wollen Bestrafung der Verantwortlichen für Wasserblockade auf Halbinsel**

Pläne, die Schuldigen für die Wasserblockade auf der Krim zur Verantwortung zu ziehen und zu bestrafen, bleiben bestehen – trotz der Wiedereröffnung des Nord-Krim-Kanals, sagte der 1. Vizevorsitzende des Krim-Parlaments, Jefim Fiks, am Freitag.

„Wir werden jene Personen verklagen, die diese Wasserblockade verwirklicht haben. Die Klagen werden ordnungsgemäß bei Gericht eingereicht“, sagte Fiks gegenüber SNA.

Die Organisatoren der Blockade müssten zur Verantwortung gezogen und in Übereinstimmung mit dem Gesetz bestraft werden, so Fiks.

„Dank der Handlungen der russischen Streitkräfte und der Beschlüsse, die der Präsident der Russischen Föderation verlautbarte, ist die Wasserblockade der Krim gebrochen worden“, erläuterte Fiks. Die Wiederaufnahme des Betriebes des Nord-Krim-Kanals sei die Wiederherstellung von Gerechtigkeit. „Der Nord-Krim-Kanal wurde nicht von der Ukraine, sondern von der Sowjetunion gebaut“, betonte der Vizevorsitzende des Krim-Parlaments.

Zuvor wurde bekannt, dass die erste Klage gegen die Ukraine wegen der Wasserblockade erstellt worden ist. Verklagt wird der Staat Ukraine in Gestalt des Ministeriums für Umweltschutz und Naturressourcen, der staatlichen Agentur für Wasserressourcen und der Verwaltung des Nord-Krim-Kanals.

Zuvor hatte der amtliche Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Generalmajor Igor Konaschenkow, gesagt, dass das Anrücken der russischen Truppen bei Cherson es ermöglicht habe, den Nord-Krim-Kanal zu entblocken und die Wasserzufuhr auf die Halbinsel Krim wieder aufzunehmen.

Die Ukraine hatte vor 2014 den Bedarf der Krim an Süßwasser zu 85 Prozent mit dem aus dem Fluss Dnepr geleiteten Wasser gedeckt. Nach der Wiedervereinigung der Krim mit Russland wurde die Wasserzufuhr durch den Kanal in die Republik Krim von der Ukraine einseitig gesperrt. Nach Berechnungen der zuständigen Arbeitsgruppe beläuft sich der dadurch verursache Schaden schätzungsweise auf 1,47 Billionen Rubel (mehr als 16 Milliarden Euro).

„Beim gleichzeitigen Einsatz von Küstenkampfgruppen und Luftlandeeinheiten in der Richtung Krim wurde das Anrücken der russischen Truppen zur Stadt Cherson sichergestellt. Dadurch wurde möglich, den Nord-Krim-Kanal zu entblocken und die Wasserzufuhr auf die Halbinsel Krim wieder aufzunehmen“, sagte Konaschenkow.

Wie der Berater des Krim-Republikchefs Sergej Aksjonow präzisierte, soll die Wasserversorgung beginnen, wenn entsprechende Pumpstationen und Wasserwerksanlagen

dafür vorbereitet worden seien. …

https://cdnn1.snanews.de/img/07e6/02/19/5532758_0:161:3071:1888_1920x0_80_0_0_43b25f78c7a29a6fceb0fbc16edf230a.jpg

12:23 (10:23) novorosinform.org: **Die Volksmioiz der DVR greift aktiv die Streitkräfte der Ukraine im Donbass an – Basurin**
Der Vertreter der Volksmiliz der Volksrepublik Donezk berichtete über den Verlauf der Feindseligkeiten der Verteidiger von Donbass gegen die Streitkräfte der Ukraine.
Eduard Basurin berichtete, dass die Streitkräfte der Verteidiger von Donbass die Dörfer Nikolajewka, Nowognatowka und Bogdanowka und ihre Umgebung von der Anwesenheit ukrainischer bewaffneter Formationen befreit hätten. Dies wurde vom Telegramkanal Inside Donetsk gemeldet.
Basurin sagte auch, dass die Streitkräfte der Volksmiliz die Feuerstellungen der Streitkräfte der Ukraine in mehr als 10 Städten und Dörfern unterdrückt hätten. Außerdem berichtete der Vertreter der Volksmiliz der DVR von einem chaotischen Rückzug ukrainischer Marinesoldaten aus dem Gebiet des Dorfes Samoshnoje.

https://novorosinform.org/content/images/98/13/39813_720x405.jpg

12:48 (10:48) novorosinform.org: **Russland hat seinen Luftraum für Großbritannien geschlossen**
Das russische Luftverkehrsamt kündigte Vergeltungsmaßnahmen gegen die unfreundlichen Schritte Londons gegen Russland an.
Laut TASS unter Berufung auf das Amt für Luftverkehr hat Russland die Nutzung des russischen Luftraums durch britische Flugzeuge verboten. Moskau hat auch die Nutzung

seines Himmels für Transitflüge durch Flugzeuge verboten, die von Personen gechartert wurden, die mit dem Vereinigten Königreich verbunden sind.
Das Luftverkehrsamt betonte, diese harte Entscheidung sei eine Reaktion auf das unfreundliche Vorgehen Großbritanniens gegenüber Russland.
Am 25. Februar 2022 wurde ab 11:00 Uhr Moskauer Zeit eine Beschränkung der Nutzung des russischen Luftraums für Flüge von Flugzeugen eingeführt, die einer im Vereinigten Königreich verbundenen oder registrierten Person gehören, geleast oder betrieben werden, zu Punkten in der Russischen Föderation, einschließlich Transit Flüge durch den Luftraum der Russischen Föderation, teilte die Behörde mit.

https://novorosinform.org/content/images/98/16/39816_720x405.jpg

11:13 de.rt.com: **Selenskij: Ereignisse erinnern an das Jahr 1941**
Am Freitag hat sich der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij erneut an die Nation gewandt. Ihm zufolge haben russische Truppen am Morgen Kiew bombardiert. Die Ukraine sei gezwungen, sich allein zu verteidigen. "Das alles erinnert an das Jahr 1941", beklagte er.
Wladimir Selenskij hat am Freitagmorgen betont, dass die Ukraine sich alleine verteidige. Er kritisierte die mangelnde Unterstützung aus dem Ausland:
„Wir bleiben alleine bei der Verteidigung unseres Staates. Wer ist bereit, mit uns zu kämpfen? Ehrlich gesagt sehe ich niemanden. Ich sage allen Partnern: Jetzt ist ein wichtiger Moment, jetzt entscheidet sich das Schicksal unseres Landes.
Er habe sich an die 27 EU-Staaten mit der Frage gewandt, ob die Ukraine der NATO beitreten könne. Er bekomme aber keine Antwort, alle hätten Angst, so Selenskij.
Den Bürgern sagte der Politiker, dass die Streitkräfte des Landes es dem Feind nicht erlaubt hätten, seinen Invasionsplan schnell umzusetzen. Er forderte die Menschen auf, sich gegenseitig mit Lebensmitteln und Zugang zu verifizierten offiziellen Informationen zu helfen. Selenskij stellte fest, dass früher oder später ein Dialog zwischen der Ukraine und Russland über das Ende der Feindseligkeiten beginnen werde.
Außerdem wandte sich der Staatschef in seiner Rede auf Russisch an die Teilnehmer von Kundgebungen gegen den Krieg. "Ich möchte allen Bürgern sagen, die zum Protest hinausgehen: Wir sehen euch. Das bedeutet, dass ihr uns gehört habt. Das bedeutet, dass ihr beginnt, uns zu glauben. Kämpft für uns, kämpft gegen den Krieg."
Zudem sagte Selenskij: "Liebe Bürger der Russischen Föderation, wie ich bereits sagte, wurde heute Nacht begonnen, Wohngebiete der Heldenstadt Kiew zu bombardieren. Das alles erinnert an das Jahr 1941."
Am Vorabend gingen in Russland zahlreiche Menschen aus Protest zu Anti-Kriegs-Demonstrationen. Sie riefen "Nein zum Krieg". Nach Angaben von Bürgerrechtlern wurden bei den Demonstrationen mehr als 1.820 Menschen festgenommen, mehr als die Hälfte davon in Moskau.
Gegen 5:00 Uhr Moskauer Zeit veröffentlichten Medien Aufnahmen aus Kiew, die

Explosionen am Himmel und brennende Objekte am Boden zeigten. Nach einer der Explosionen soll ein mehrstöckiges Wohnhaus in der ukrainischen Hauptstadt in Brand geraten sein. Kiews Bürgermeister Witali Klitschko behauptete, dass sich drei Personen in einem "ernsten Zustand" befänden. Die Einwohner der Hauptstadt flüchteten in Luftschutzbunker.
Auch der ukrainische Außenminister Dmitri Kuleba twitterte von einem "schrecklichen russischen Raketenangriff auf Kiew". "Das letzte Mal, dass unsere Hauptstadt so etwas erlebte, war 1941, als sie von Nazideutschland angegriffen wurde." Die Ukraine habe damals das Übel besiegt und werde auch dieses besiegen, schrieb der Diplomat. Er forderte die Weltgemeinschaft auf, den russischen Präsidenten Wladimir Putin aufzuhalten und Russland zu isolieren.

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.02/article/62189b33b480cc0b83706040.jpg

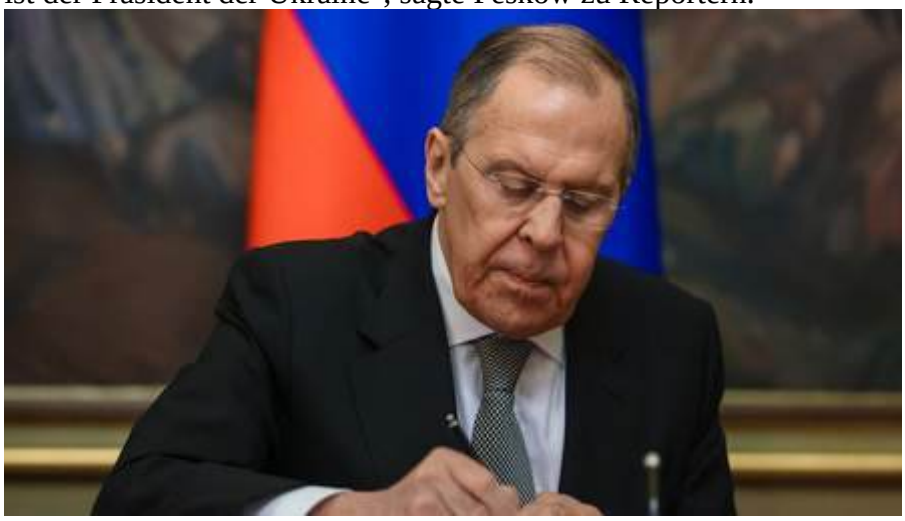
11:22 de.rt.com: **Ukrainisches Verteidigungsministerium: Feuergefecht in Kiew mit russischen Truppen**
Augenzeugen melden Schusswechsel in den nördlichen und nordöstlichen Kiewer Bezirken Obolon und Trojeschtschina. Wie das ukrainische Verteidigungsministerium berichtet, soll eine Gruppe eingedrungener russischer Saboteure vernichtet worden sein.
Russische Truppen sollen erstmals nach Kiew vorgedrungen sein. Zumindest, wenn man dem ukrainischen Verteidigungsministerium Glauben schenken darf. Dieses meldet auf Facebook, eine Gruppe russischer Saboteure im nordöstlichen Ortsteil Obolon vernichtet zu haben. Das dazugehörige Video zeigt unter anderem zwei regungslos auf dem Boden liegende Menschen und ukrainisches Militärpersonal um sie herumstehend.
Ein Telegram-Nutzer hat ein aus anderer Perspektive aufgenommenes Video von dieser Szene geteilt. Es bestehe dringender Verdacht, sie sei gänzlich gestellt, heißt es.
Schusswechsel von dort meldet auch die BBC.
In Obolon und im Ortsteil Troeschtschina seien ferner Explosionen zu hören gewesen. Allgemein seien Feuergefechte im Norden und Nordosten im Gange, meldet die russischsprachige Onlinezeitung Snak.
Kiews Stadtverwaltung bat über ihre Facebook-Präsenz die Bürger, sofern in Obolon befindlich, sich der Gefahr nicht auszusetzen und die Sicherheit ihrer Häuser oder Luftschutzbunker nicht zu verlassen.
Auch aus dem Kiewer Stadtzentrum wurden Schusswechsel gemeldet. So habe laut der Associated Press die Polizei den U-Bahn-Fahrgästen den Ausstieg an einer nicht näher genannten Station verwehrt und sie auf andere verwiesen, weil in deren Umgebung Schüsse zu hören gewesen seien. Zudem sei das ukrainische Militär gerade dabei, Verteidigungsstellungen an Brücken einzurichten und zu besetzen.

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.02/article/6218be56b480cc498c3d6d20.png

Mil-lnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR**
Die Sinnlosigkeit und Perspektivlosigkeit des militärischen Konflikts wird immer mehr einfachen Soldaten der ukrainischen Streitkräfte bewusst, die für die politischen Ambitionen der Kiewer Regierung sterben oder zu Invaliden werden.
Heute haben 17 Soldaten der 57. Panzergrenadierbrigade freiwillig die Waffen niedergelegt und sind auf die Seite der Luganskер Volksrepublik übergegangen.
Entsprechend dem Versprechen der Führung der Republik und den Normen des internationalen humanitären Rechts sind denen, die sich ergeben haben, eine humane Behandlung und persönliche Sicherheit garantiert.
Zurzeit werden die Soldaten der ukrainischen Streitkräfte ärztlich untersucht, wer es braucht, erhält die notwendige Behandlung, sie bekommen warmes Essen und die Möglichkeit, ihre Verwandten anzurufen. Die übergelaufenen Soldaten befinden sich in völliger Sicherheit. Nach Beendigung der Kampfhandlungen werden sie frei nach Hause zu ihren Familien zurückkehren.
Ich rufe die ukrainischen Soldaten auf, dem Beispiel ihrer Kameraden zu folgen, die sich weigern, die verbrecherischen Befehl des Kommandos umzusetzen, und freiwillig die Waffen niederzulegen und ihre Leben zu retten.

11:25 de.rt.com: **Lawrow: "Wir sehen keine Möglichkeit, die ukrainische Regierung als demokratisch anzuerkennen"**
Russland könne die Regierung der Ukraine nicht als demokratisch anerkennen, sagte Außenminister Sergei Lawrow am Freitag. Das derzeitige Regime setze Völkermordmethoden gegen sein eigenes Volk ein.
"Wir sehen keine Möglichkeit, eine Regierung als demokratisch anzuerkennen, die ihr eigenes Volk unterdrückt und Völkermordmethoden anwendet", sagte Lawrow am Freitag auf einer Pressekonferenz. Er versicherte jedoch, dass niemand die Ukraine besetzen wolle. "Der Zweck der Operation wurde klar genannt: Eine Entmilitarisierung und Entnazifizierung."
Zuvor hatte der russische Chefdiplomat die Handlungen Russlands verteidigt. Damit würden die Gebiete von "Unterdrückung" befreit. Die Ukrainer könnten so ihre Zukunft frei bestimmen.
Russland sei jederzeit zu Verhandlungen bereit, sobald das ukrainische Militär die Waffen niederlegt, fügte Lawrow hinzu. Der ukrainische Präsident "lügt, wenn er sich bereit erklärt, über die Neutralität des Landes zu sprechen".
Der Sprecher des russischen Präsidenten Dmitri Peskow sagte dennoch noch am Freitag, dass der Kreml Wladimir Selenskij als Präsidenten der Ukraine anerkenne. "Ja, natürlich, Selenskij

ist der Präsident der Ukraine", sagte Peskow zu Reportern.



https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.02/article/6218b333b480cc48cf0a73d9.jpg

13:36 (11:36) novorosinform.org: **Streitkräfte der Ukraine haben das Zentrum von Donezk nahe des Stadions "Schachtjor" mit ‚Grad' beschossen. Es gibt Verletzte.**
Der Leiter der Verwaltung der Stadt Donezk, Alexej Kulemzin, veröffentlichte ein Foto des Schadens auf seinem Telegram-Kanal und sagte, dass die Streitkräfte der Ukraine das Feuer von Grad-Mehrfachraketensystemen im Zentrum des Bezirks Kuibyschew eröffnet hätten.
„Donezk wird erneut von ukrainischen Bestrafern beschossen. Als Folge des Beschusses mit Mehrfachraketensystemen Grad im Zentrum der Region Kuibyschew wurden Zivilisten verletzt", sagte Kulemzin in einer Erklärung.
Außerdem veröffentlichte der Telegrammkanal "PE Donetsk" ein Video vom Beschuss der Streitkräfte des Donezker Bezirks Kuibyshevsky unweit des Schachtjor-Stadions.

https://novorosinform.org/content/images/98/21/39821_720x405.jpg

11:40 de.rt.com: **EU: Neue Sanktionen werden Russland um "florierende Zukunft" bringen**
Als Reaktion auf die Militäraktion in der Ukraine hat die Europäische Union in der Nacht zu Freitag ein umfassendes Sanktionspaket gegen Moskau verabschiedet. So sollen die Strafmaßnahmen unter anderem den russischen Bankensektor und die Öl-Industrie treffen.
Die Europäische Union (EU) hat Sanktionen angekündigt, die darauf abzielen, Russlands Öl-, Banken-, Technologie- und Luftfahrtindustrie aus dem Gleichgewicht zu bringen. Der Schritt würde sich auch gegen das Geld der russischen Elite in Europa richten und Diplomaten und Geschäftsleuten den bevorzugten Zugang zur EU verwehren.

Als Reaktion auf das militärische Vorgehen Russlands in der Ukraine kündigte die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, am Donnerstag ein Paket von Sanktionen an, mit dem erklärten Ziel, "Russlands Zugang zu den wichtigsten Kapitalmärkten" zu beschneiden. Sie erklärte:
"Wir zielen jetzt auf 70 Prozent des russischen Bankwesens ab, aber auch auf wichtige staatliche Unternehmen, einschließlich des Verteidigungssektors, und diese Sanktionen werden Russlands Kreditkosten erhöhen, die Inflation ansteigen lassen und Russlands industrielle Basis allmählich aushöhlen."
Die EU-Kommissionschefin machte zugleich deutlich, dass die EU "auch die russische Elite ins Visier nimmt", indem sie ihnen die Geldeinlagen drossele, "damit sie ihr Geld nicht mehr in sicheren Häfen in Europa verstecken kann".
Die Europäische Union wird sich auch dafür einsetzen, es Russland "unmöglich zu machen, seine Ölraffinerien zu modernisieren" und "den Verkauf aller Flugzeugersatzteile und -ausrüstungen an russische Fluggesellschaften zu verbieten", um "den Schlüsselsektor der russischen Wirtschaft und die Konnektivität des Landes zu verschlechtern", erklärte von der Leyen.
Außerdem wird die EU laut von der Leyen Russlands Zugang zu "zentralen Technologien" und "wichtigen Technologien, die es für den Aufbau einer florierenden Zukunft benötigt", einschränken und russischen Diplomaten und Geschäftsleuten den "privilegierten Zugang zur Europäischen Union" entziehen.
Stunden zuvor, am Donnerstagmorgen, hatte von der Leyen den "barbarischen Angriff" Russlands auf die Ukraine und "die zynischen Argumente zu seiner Rechtfertigung" scharf verurteilt und dem russischen Präsidenten Wladimir Putin vorgeworfen, "den Krieg zurück nach Europa zu bringen". Sie führte an:
"Das Ziel Russlands ist nicht nur der Donbass, das Ziel ist nicht nur die Ukraine, das Ziel ist die Stabilität in Europa und die gesamte internationale Friedensordnung."
Trotz eines umfassenden Sanktionspakets gegen Moskau entschied sich Brüssel allerdings nicht dazu, Russland aus dem internationalen Zahlungssystem SWIFT auszuschließen.
Am Donnerstag gab der russische Präsident den Startschuss für eine "militärische Sonderoperation" zum Schutz des Donbass. Putin hatte erklärt, sie sei notwendig, um die Bevölkerung in den neu anerkannten Republiken Lugansk und Donezk vor einer "ukrainischen Aggression" zu schützen. Der russische Staatschef machte deutlich, das Ziel der Operation sei die "Entmilitarisierung" und "Entnazifizierung" der Ukraine. Die Behörden in Kiew beschuldigte er zugleich, die Bevölkerung des Donbass nach dem von den USA unterstützten Putsch im Jahr 2014, der eine gewählte Regierung in Kiew zu Fall gebracht hatte, acht Jahre lang einem "Völkermord" ausgesetzt zu haben.

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.02/article/62188a3448fbef0530641e0d.jpg

11:47 snanews.de: **Georgien schließt sich nicht den westlichen Sanktionen gegen Russland an**

Georgien wird sich den Wirtschafts- und Finanzsanktionen der westlichen Staaten gegen Russland nicht anschließent. Dies teilte der georgische Ministerpräsident Irakli Gharibaschwili am Freitag mit Blick auf die russische Militäroperation in der Ukraine mit.

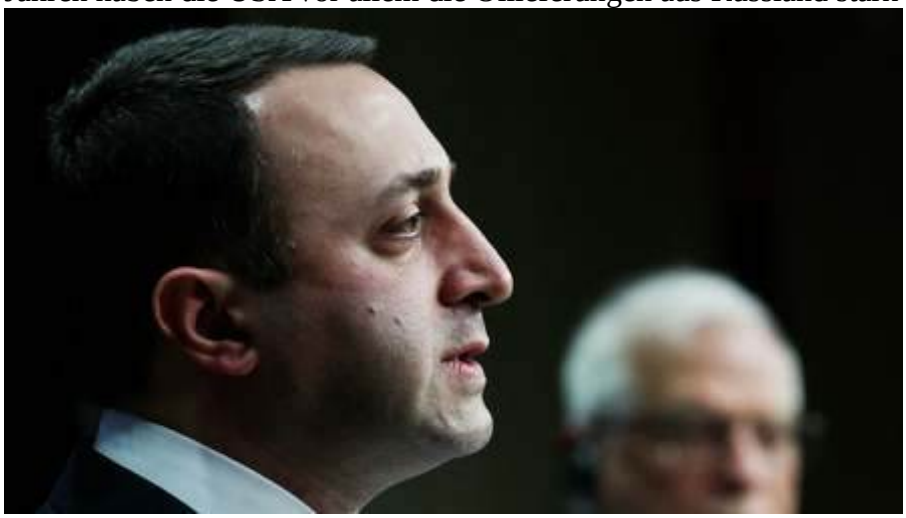
„Wir haben uns mit den Aktionen unserer internationalen Partner vertraut gemacht. <...> Ich möchte klar und unmissverständlich sagen, dass sich Georgien unter Berücksichtigung der Interessen unserer Nation und unseres Volkes nicht an Finanz- und Wirtschaftssanktionen beteiligen wird“, wird Gharibaschwili vom Ersten Kanal des georgischen Fernsehens zitiert.

Diese Entscheidung würde dem georgischen Volk schaden, so Gharibaschwili.

„Deshalb werde ich mich als verantwortliche Person und als Regierungschef, der sowohl für die Innen- als auch für die Außenpolitik verantwortlich ist, von nationalen Interessen leiten lassen, nur im Interesse unseres Landes, und diese Entscheidung treffen, die ausschließlich auf nationalen Interessen beruht“, legte der georgische Ministerpräsident nach.

Am Donnerstagabend hatten die Staats- und Regierungschefs der EU auf einem Sondergipfel einem umfangreichen Sanktionspaket gegen Russland zugestimmt. Die Strafmaßnahmen betreffen unter anderem die Bereiche Energie, Finanzen, Transport, Luftfahrt-, Technologie- und Visabereich. Der französische Präsident Emmanuel Macron sagte dabei, das Land werde seine eigenen Sanktionen gegen Russland verhängen, zusätzlich zu einem zweiten Maßnahmenpaket der EU.

Die USA kündigten parallel weitere „starke“ Sanktionen gegen Russland an. Sie sollen das russische Finanzsystem hart und über Exportkontrollen auch den Technologiesektor treffen, aber erstmal nicht den Energiesektor. Die Sanktionen der Vereinigten Staaten gegen Russland sind nach den Worten von Daleep Singh, Sicherheitsberater des US-Präsidenten, nicht dazu gedacht, Störungen in den russischen Energieexporten zu verursachen. In den letzten neun Jahren haben die USA vor allem die Öllieferungen aus Russland stark gesteigert.



https://cdnn1.snanews.de/img/07e6/02/19/5534653_0:0:3071:1728_1920x0_80_0_0_5eb203d76162ed6cc6d487438d329c68.jpg

11:49 snanews.de: **US-Parlament will Russland aus UN-Sicherheitsrat ausschließen – Medienbericht**

Eine Resolution, die Russland wegen seiner Militäroperation in der Ukraine aus dem UN-Sicherheitsrat ausschließen soll, wird von Abgeordneten der beiden Parteien des US-Parlaments diskutiert. Das teilte das Nachrichtenportal Axios am Freitag mit.

Berichten zufolge wurde die Resolution von der Republikanerin Claudia Tenney und einem namentlich nicht genannten Demokraten des Repräsentantenhauses initiiert.

Darin wird laut dem Portal die Uno dazu aufgefordert, „sofortige verfahrenstechnische

Maßnahmen“ zu ergreifen, um Artikel 23 der Charta zu ändern und Russland als ständiges Mitglied aus dem UN-Sicherheitsrat auszuschließen.
Im Dokument heißt es, dass Russlands Einmarsch in die Ukraine und die Unterstützung abtrünniger Republiken „eine direkte Bedrohung für den Weltfrieden und die internationale Sicherheit darstellen“ und „seiner Verantwortung und seinen Verpflichtungen als ständiges Mitglied des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen zuwiderlaufen".
Nach der UN-Charta müssen alle Sicherheitsmitglieder eine entsprechende Änderung unterzeichnen, wobei Russland das Vetorecht besitzt.
Am Donnerstagmorgen hatte der russische Präsident Wladimir Putin eine Spezialoperation zum Schutz der Donbass-Republiken Lugansk und Donezk angekündigt. Dies sei eine Antwort auf entsprechende Bitten der Volksrepubliken, Beistand bei der Abwehr der Aggression der ukrainischen Streitkräfte zu leisten.
Die Ukraine hatte ihrerseits den Kriegszustand ausgerufen. Am ersten Tag der Militäroperation stellten russische Kräfte die Wasserversorgung der Halbinsel Krim wieder her und zerstörten nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums 83 Objekte der ukrainischen Militärinfrastruktur. Die Behörde versicherte, dass ukrainische Städte nicht angegriffen würden und dass keine Gefahr für Zivilisten bestehe.

https://cdnn1.snanews.de/img/07e6/02/19/5535251_0:100:1921:1180_1920x0_80_0_0_bac48e8fe1f6e7f53002cc30b77a16a0.jpg

nachmittags:

12:09 snanews.de: **Ziel russischer Spezialoperation ist Befreiung der Ukrainer von Unterdrückung – Lawrow**
Russland führt eine Militäroperation in der Ukraine durch, damit die Ukrainer von der „Unterdrückung der Nazifizierung” befreit werden und dann frei ihre Zukunft bestimmen könnten. Dies erklärte Russlands Außenminister Sergej Lawrow am Freitag.
„In Übereinstimmung mit unseren Verpflichtungen als Verbündete hat Präsident Putin beschlossen, eine spezielle Militäroperation zur Entmilitarisierung und Entnazifizierung der Ukraine durchzuführen, damit die Ukrainer, befreit von dieser Unterdrückung, ihre Zukunft frei bestimmen können”, sagte Lawrow bei einem Treffen mit Vertretern der Außenministerien der Volksrepubliken Lugansk und Donezk.
Er warf dem Westen vor, Augen vor den Kriegsverbrechen Kiews jahrelang verschlossen und „stillschweigend die rasche Entwicklung des Neonazismus und der Russophobie gefördert” zu haben.
Die Vertreter der „sogenannten Weltgemeinschaft” würden jetzt die Tatsache leugnen, dass

heute in der Ukraine Völkermord betrieben werde.
Außerdem nahmen westliche Staaten laut Lawrow Kiews Seite bei der „Sabotage und Zerstörung" der Minsker Vereinbarungen ein.
„Die Nato und die Europäische Union deckten Kiew auch in den letzten Wochen, als es sich schließlich daranmachte, die Volksrepublik Donezk und die Volksrepublik Lugansk gewaltsam zu erobern, verkündete, dass es für die Ukraine keine Alternative zum Nato-Beitritt gebe, und begann mit der Beschaffung von Atomwaffen zu drohen", sagte der Außenminister weiter.
Es sei unter anderem diese Unterstützung seitens des Westens, die die Ukraine „in die Tragödie" gestürzt habe. Die „Schamlosigkeit" des Westens habe alle Grenzen überschritten, meinte Lawrow.
Für das Scheitern der Verhandlungen über die Sicherheits machte Lawrow den ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenski verantwortlich. Darüber hinaus fand er, dass der ukrainische Staatschef bei seiner Ankündigung lügt, zu Verhandlungen über den neutralen Status der Ukraine bereit zu sein.
Zu den Verpflichtungen des Budapester Memorandums aus dem Jahr 1994 sagte Lawrow: „Ich hoffe, alle haben das Budapester Memorandum gelesen. Es gibt dort keine Verpflichtung, Staatsstreiche anzuerkennen, es gibt keine Verpflichtung, einem Regime die Hand zu reichen, das Völkermord gegen einen Teil des eigenen Volkes erklärt".
Russland sei aber an der Unabhängigkeit der Ukraine interessiert und werde ihre Entmilitarisierung gewährleisten, versicherte Lawrow.
Russland sei zu Verhandlungen bereit, sobald ukrainische Streitkräfte ihre Waffen niederlegen.

https://cdnn1.snanews.de/img/07e6/02/19/5534869_0:0:3192:1796_1920x0_80_0_0_a77fb9bc5cbafdf6ff7177f6bb671a29.jpg

12:09 snanews.de: **Selenski bittet „Bukarest Neun" um Hilfe und wünscht sich eine „Anti-Kriegs-Koalition"**
Der ukrainische Präsident Wladimir Selenski hat sich nach eigenen Worten an die „Bukarest Neun" mit der Bitte gewandt, der Ukraine Verteidigungshilfe zu erweisen und Sanktionen gegen Russland zu verhängen.
„Wir verteidigen unsere Freiheit und unser Land. Aber wir brauchen eine tatkräftige internationale Hilfe. Ich habe das mit @AndrzejDuda (Polens Präsident Andrzej Duda – Anm. d. Red.) besprochen. Ich wandte mich an die Bukarest Neun hinsichtlich der Verteidigungshilfe und der Sanktionen", schrieb Selenski auf Twitter.
Die „Bukarest Neun" umfasst Staaten von Mittel- und Osteuropa: Bulgarien, Ungarn, Estland, Litauen, Lettland, Polen, Rumänien, die Slowakei und Tschechien.

Selenski plädierte für die Bildung einer „Anti-Kriegs-Koalition“.
„Wir müssen Russland gemeinsam an den Verhandlungstisch bringen. Wir brauchen eine Anti-Kriegs-Koalition“, schrieb Selenski in seinem Mikroblog weiter.
Der ukrainische Präsident hatte am Freitag bereits erklärt, dass die Ukraine allein bleibe, die Weltmächte die Situation aus Distanz beobachteten und die am Vortag verhängten Sanktionen „unzureichend“ seien. …

https://cdnn1.snanews.de/img/07e6/01/0b/4965047_0:0:2701:1520_1920x0_80_0_0_aab8fa373462790251700ed7091330f9.jpg

12:09 de.rt.com: **Anonymous-Hacker erklären Russland den Cyberkrieg – DDoS-Angriffe gegen RT- und Kremlwebseiten**
Die Hackergruppe Anonymous hat einen Cyberkrieg gegen Russland ausgerufen und sich zu den Hackerangriffen auf die Webseiten des russischen TV-Senders RT und russischer Staatsorgane bekannt. Zuvor waren diese durch wiederholte DDoS-Attacken zeitweise lahmgelegt worden.
Am Donnerstagabend haben Vertreter des Hackerkollektivs Anonymous als Reaktion auf die russische Militäraktion in der Ukraine über Konten auf sozialen Netzwerken Meldungen verbreitet, wonach es sich "offiziell im Cyberkrieg gegen die russische Regierung" befände und Dutzende von russischen Webseiten abgeschaltet habe. Unter anderem übernahm Anonymous die Verantwortung für die Angriffe auf die Internetseiten des russischen Fernsehsenders RT und einiger russischer Regierungsstellen. Die Posts wurden von einem Hashtag zur Unterstützung der Ukraine begleitet.
Nach der Veröffentlichung der Posts meldeten sich auch mehrere Twitter-Accounts zu Wort, die in Verbindung mit Anonymous stehen sollen. Sie übten harsche Kritik am Vorgehen der russischen Regierung in der Ukraine und sicherten dem ukrainischen Volk breite Unterstützung zu. So twitterte ein Nutzer:
"Fuck Putin. Wir unterstützen das Volk der Ukraine. Wir sind eine Legion. Wir werden die Menschen, die unter Putins Regime ihr Leben verloren haben, nicht vergessen."
Ein anderer User schrieb:
"Das kriminelle Putin-Regime wird es sehr schwer haben, sich von unseren Angriffen zu erholen!"
In einem weiteren Posting erklärte ein Account, der sich ebenfalls als Anhänger von Anonymous ausgab, dass die Hackerangriffe der Gruppe zwar "auf die russische Regierung abzielen", dass aber "der private Sektor höchstwahrscheinlich ebenfalls unvermeidlich betroffen sein wird".
Zuvor war der Zugriff auf die Web-Ressourcen mehrerer russischer Staatsorgane, darunter des

Kremls, der Regierung, der Staatsduma, des Föderationsrates und des Verteidigungsministeriums sowie auf die RT-Seiten über mehrere Stunden hinweg erschwert. Nach Angaben von RT waren seine Webseiten seit Donnerstagabend wiederholten DDoS-Attacken ausgesetzt, wobei etwa 27 Prozent der Angriffe von US-Servern aus verübt worden seien.
Auch Margarita Simonjan, die Chefredakteurin von RT, bestätigte auf Telegram den Hackerangriff auf die Internetpräsenz des Senders. Ihr zufolge wurde der Angriff abgewehrt.
Als dezentralisiertes Kollektiv hat Anonymous keine zentrale Hierarchie oder Führung und ist dafür bekannt, dass seine Operationen ein breites Spektrum von Themen aus verschiedenen politischen Perspektiven aufgreifen. Mit Anonymous verbundene Hacker haben in der Vergangenheit unter anderem bereits Webseiten der US-Regierung, des US-Geheimdienstes CIA und der Terrormiliz Islamischer Staat angegriffen.

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.02/article/6218a36db480cc6a5a6329bd.jpg

12:45 de.rt.com: **Selenskij an Putin: "Setzen wir uns an den Verhandlungstisch"**
Der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij hat dem russischen Präsidenten Wladimir Putin vorgeschlagen, sich an den Verhandlungstisch zu setzen.
In seiner Ansprache sagte Selenskij:
"Ich möchte mich noch einmal an den Präsidenten der Russischen Föderation wenden. Überall in der Ukraine finden Kämpfe statt. Setzen wir uns an den Verhandlungstisch, um den Verlust von Menschenleben zu stoppen."
Der russische Außenminister Sergei Lawrow erklärte seinerseits, Friedensgespräche möglich seien sobald das ukrainische Militär die Waffen niederlegt. Er betonte:
"Wir sind zu Verhandlungen bereit. Sobald die ukrainischen Streitkräfte auf den Aufruf unseres Präsidenten reagieren, ihren Widerstand einstellen und die Waffen niederlegen. Niemand wird sie angreifen, niemand wird sie belästigen, sie sollen zu ihren Familien zurückkehren. Wir sollten dem ukrainischen Volk die Möglichkeit geben, sein Schicksal gemeinsam zu entscheiden."

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.02/article/6218c61848fbef07683973a4.jpg

15:02 (13:02) rusvesna.su: **Ukrainisches Militär sprengte "Mrija"**
In diesen Minuten kommen Berichte aus der Ukraine, dass die Streitkräfte der Ukraine vor dem Hintergrund der unaufhaltsamen Annäherung von Einheiten der russischen Armee die An-225 „Mriyj“ in die Luft gesprengt haben.
Die Rede ist vom größten Transportflugzeug der Welt, das von Antonow entwickelt wurde.

https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/samolet_antonov_225_mriya.jpg

dnronline.su: **Noch ein paar Tage bis wir die Verwaltungsgrenzen der Republiken erreichen können - Denis Puschilin**
Bei der gemeinsamen Befreiungsoperation der Streitkräfte der DVR und der LVR mit Feuerunterstützung durch die russische Armee werden alle gesetzten Ziele erreicht, erklärte das Oberhaupt der DVR Denis Puschilin.
Das Staatsoberhaupt merkte an, dass die zuvor genannte Zahl – etwa 150.000 ukrainische Soldaten an der Kontaktlinie im Donbass – sich nicht geändert hat mit Ausnahme der Toten, mit Ausnahme derer, die sich ergeben haben.

„Wir haben nicht gesehen, dass Einheiten abgezogen sind“, sagte er.
Aber den Verteidigern des Donbass ist es nach seinen Worten gelungen, auf bestimmten Abschnitten voranzukommen, obwohl die Ukraine in den mehreren Jahres des militärischen Konflikts gestaffelte Verteidigungsbefestigungen geschaffen hat.
„Ich will unterstreichen, dass gemäß den Aufgaben, die unseren Soldaten bevorstehen, es nur noch gezählte Tage bis zu dem Zeitpunkt sein werden, an dem wir an die administrativen Grenzen der ehemaligen Oblaste Donezk und Lugansk vordringen können“, sagte das Staatsoberhaupt.

13:30 snanews.de: **Nach der Münchner Rede Selenskis ist das Minsker Abkommen für Russland erledigt – Parlamentarier**
Die Rede von Präsident Selenski auf der Münchner Sicherheitskonferenz, in der er keine Bereitschaft zu Verhandlungen mit dem Donbass und den Wunsch nach Rückgabe des Nuklearstatus der Ukraine zum Ausdruck brachte, hat laut Andrej Klimow, Vize-Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Föderationsrates, das Minsker Abkommen zerrissen.
Bei einem Pressegespräch in der Nachrichtenagentur Rossiya Segodnya machte er auf zwei Punkte aufmerksam: Selenski erklärte kategorisch, Kiew werde keine Verhandlungen mit den Republiken des Donbass führen. „Auch das Treffen in Berlin zur Ukraine hat nach neunstündigen Verhandlungen nichts gebracht. Und davor war Paris. So hat Kiew acht Jahre lang konsequent die Minsker Vereinbarungen zerstört. Dies wurde auf der Münchner Konferenz klar. Nach Selenskis Rede macht es keinen Sinn, über die Minsker Vereinbarungen zu sprechen.
„Es gab in dieser Rede auch eine unverhohlene Drohung gegen Russland, Atomwaffen einzusetzen“, so der Parlamentarier.
„Es liest sich nicht anders. Heutzutage gibt es in der Ukraine keine derartigen Waffen, aber es gibt dort Transportmittel, und es ist technisch klar, wie dies geschehen kann. Es wäre äußerst unvernünftig, auf den Einsatz von Atomwaffen gegen Russland zu warten. Man möchte, dass die westlichen Länder Selenski in seine Schranken weisen. Sie haben doch eine große Angst vor Nordkorea und dem Iran. Und sie wollen all dies nebenan sehen? Es gab auch Aussagen, dass es möglich sei, mit Tschernobyl zu spielen, um eine Art schmutzige Bombe zu bauen. Und der kollektive Westen hat Wasser in den Mund genommen und schweigt. Eine sehr gefährliche Geschichte.
Russland will EU-Sanktionen erwidern
Der Abgeordnete fuhr fort: „In Bezug auf die von Biden angekündigten US-Sanktionen sagte Premierminister Mischustin, Russland bereite sich darauf vor, diesen Sanktionen entgegenzuwirken.“ Klimow stellte gleichzeitig fest, dass zu jeder Kraft eine gleichgroße Gegenkraft gehört. Russlands Antwort wird nicht unbedingt symmetrisch sein, aber sehr sensibel für diejenigen, die versuchen, auf diese Weise mit Russland zu sprechen. In der globalen Welt gibt es keine unverletzbaren Staaten. Die Folgen der Sanktionen wird Amerika selbst zu spüren bekommen.“
Die Inflation in den USA nähere sich bereits acht Prozent, fügte der Parlamentarier hinzu, „was in den letzten 40 Jahren nicht der Fall war. Das deutet darauf hin, dass die Preise für Kohlenwasserstoffe steigen, dass auch Finanzmärkte ins Chaos stürzen. Es würde mich nicht überraschen, wenn die Staatsverschuldung der USA bis Ende dieses Jahres 30 Billionen Dollar übersteigt. Es ist wirklich verrücktes Geld.“
Nato – ein Verteidigungsbündnis?
Zum Mythos, die Nato sei ein Verteidigungsbündnis sagte Klimow, dass das ehemalige Jugoslawien ein Standardbeispiel dafür sei. „Es zeigt, was die Nato wirklich ist. In Jugoslawien machte die Allianz den ersten Waffeneinsatz in Europa. Hat dieses Land der Nato einen Krieg erklärt? Nein. Wer hat sie dorthin eingeladen? Keiner. Aber sie bombardierte Belgrad, eine friedliche Stadt. Und was taten die Nato-Staaten in Libyen? Wie sind sie dort

mit den Menschen umgegangen? Auch in Syrien. Und was haben sie im Irak praktiziert? Sie haben so viele Dinge auf ihrem Konto, dass es unmöglich ist, dieses Bündnis als defensiv zu bezeichnen. Wer das sagt, hat ein verzerrtes Bild der Realität“, schlussfolgerte der Parlamentarier.

https://cdnn1.snanews.de/img/07e6/02/19/5537060_0:0:3071:2048_1920x0_80_0_0_5b9044b681b88885a21dd7f8c5bca2a4.jpg

13:54 de.rt.com: **Wladimir Putin zu Xi Jinping: Russland ist bereit, mit der Ukraine zu verhandeln**

Russland sei bereit, mit der Ukraine auf hoher Ebene zu verhandeln, sagte der russische Präsident Wladimir Putin am Freitag in einem Telefonat mit seinem chinesischen Amtskollegen Xi Jinping.

Xi Jinping und Wladimir Putin tauschten sich über die Lage in der Ukraine aus. Der russische Präsident unterrichtete seinen chinesischen Kollegen über die Hintergründe der ukrainischen Frage und die militärische Sonderoperation in der Ostukraine.

"Russland ist bereit, mit der Ukraine auf hoher Ebene zu verhandeln", zitierte das chinesische Außenministerium den russischen Staatschef.

Auch Kremlsprecher Dmitri Peskow erklärte laut der Nachrichtenagentur RIA Nowosti am Freitag, Russland sei bereit, seine Delegation zu Verhandlungen mit der Ukraine in die weißrussische Hauptstadt Minsk zu schicken. Am Freitagmorgen sagte der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij, er sei offen für Gespräche über die Möglichkeit eines neutralen Status für die Ukraine. Im Laufe des Tages appellierte er erneut an Moskau, sich an den Verhandlungstisch zu setzen.

In diesem Zusammenhang ist Wladimir Putin als Reaktion auf den Vorschlag Selenskijs bereit, eine russische Delegation auf der Ebene von Vertretern des Verteidigungsministeriums, des Außenministeriums und der Präsidialverwaltung nach Minsk zu entsenden, um mit der ukrainischen Delegation zu verhandeln.

Mittlerweile sollen russische Truppen nach Kiew vorgedrungen sein. Der strategisch wichtige Flugplatz Gostomel nordwestlich von Kiew sei eingenommen worden, teilte das russische Verteidigungsministerium am Freitagnachmittag mit.

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.02/article/6218d675b480cc48cf0a73fd.jpg

14:56 (13:56) ukrinform.de: **Kyjiw tritt in die Verteidigungsphase ein – Klitschko**
Die Hauptstadt sei in die Phase der Verteidigung eingetreten, in einigen Vierteln von Kyjiw fielen Schüsse und höre man Explosionen, sagte bei einem Briefing der Kyjiwer Bürgermeisters Vitali Klitschko, berichtet ein Ukrinform-Korrespondent.
„Die Stadt ist in die Verteidigungsphase eingetreten. Jetzt hört man in einigen Vierteln von Kyjiw Schüsse und Explosionen. Das ukrainische Militär vernichtet Sabotagegruppen von Russen. Einige von ihnen sind bereits in Kyjiw eingedrungen. Und der Feind will die Hauptstadt in die Knie zwingen und uns vernichten“, sagte Klitschko.
Ihm zufolge wenden sich die Stadtbehörden im Zusammenhang mit der Annäherung aktiver Kampfhandlungen an die Bewohner des Bezirks Obolon, mit der Aufforderung nicht hinaus zu gehen. „Weil es gefährlich ist. Bleiben Sie drinnen - zu Hause oder in Notunterkünften. Sie sollten nur hinausgehen, wenn Sie bei einem Luftalarm in die Notunterkunft gehen. Die Karte der Notunterkünfte finden Sie auf der Website und in den sozialen Netzwerken der Stadtverwaltung. Ich fordere auch die Bewohner anderer Bezirke von Kyjiw auf, ihr Zuhause oder Notunterkünfte nicht zu verlassen, um sich nicht zu gefährden“, sagte Klitschko.

https://static.ukrinform.com/photos/2021_05/thumb_files/630_360_1620896335-105.jpg

14:30 snanews.de: **Lawrow: In Sachen Schönfärberei hat Russland noch viel zu lernen von den Angelsachsen**
Der russische Außenminister Sergej Lawrow hat in seiner Pressekonferenz am heutigen Freitag auf die Fähigkeit Londons und Washingtons hingewiesen, zerstörerische Politik zu eigenen Gunsten zu beschönigen. Um dies zu beherrschen, muss Russland laut Lawrow noch viel lernen.
Es war eine ironische Antwort auf die provokative Frage eines britischen Journalisten der BBC. Dieser hatte den russischen Außenminister in dessen Pressekonferenz im Anschluss an das Gespräch mit Vertretern der Donbass-Republiken Donezk und Lugansk am heutigen

Freitag aufgefordert, die russische Spezialoperation nicht länger als solche zu bezeichnen. Lawrow solle „die Euphemismen sein lassen“ und sagen, es sei keine militärische Spezialoperation, sondern eine „vollumfängliche russische Eroberung der Ukraine“.
Darauf sagte Lawrow:
„Bei Euphemismen bin ich kein Fachmann. Da muss Russland noch viel und lange lernen von den Angelsachsen. Nehmen wir die Umschreibungen der Interventionen, die durchgeführt wurden, auch die gegen Jugoslawien. Die war damals ein ‚Kampf für die Demokratie‘ – kein Euphemismus, natürlich nicht. Nehmen wir die Zerschlagung von Irak und Libyen. Auch dies war ein ‚Kampf zur Förderung der Demokratie‘: Hunderttausende Tote. Deshalb will ich mich mit ihnen bei Euphemismen gar nicht erst anlegen.“

https://cdnn1.snanews.de/img/07e6/02/19/5539490_0:216:3072:1944_1920x0_80_0_0_1374d585945003439a92385380cee91d.jpg

16:32 (14:32) novorosinform.org: **Russische Truppen kamen der Landetruppe zu Hilfe und übernahmen die Kontrolle über den Flugplatz Gostomel in der Nähe von Kiew – Verteidigungsministerium**

Die Hauptkräfte der Luftlandetruppen haben sich erfolgreich mit Einheiten der russischen Landetruppe in der Nähe des Flugplatzes Gostomel in den Vororten der Hauptstadt der Ukraine vereinigt, berichtet der Pressedienst des russischen Verteidigungsministeriums.
Mehr als 200 Kampfhubschrauber seien an der Operation beteiligt gewesen, teilte die Agentur mit, berichtet Lenta.ru.
"Der Erfolg der Landung wurde durch die Unterdrückung des gesamten Luftverteidigungssystems im Landebereich, die vollständige Isolierung des Kampfgebiets von der Luft und die aktive Durchführung elektronischer Kriegsführung sichergestellt", heißt es in der Mitteilung.
Das Verteidigungsministerium berichtete auch, dass mehr als 200 ukrainische Nationalisten während der Operation getötet wurden. Es gebe keine Verluste unter den russischen Kämpfern. Dank der Einnahme von Gostomel habe die russische Armee den westlichen Teil von Kiew blockiert, betonte das Verteidigungsministerium.
Früher wurde berichtet, dass etwa hundert russische Fallschirmjäger die ganze letzte Nacht die Verteidigung in Gostomel gehalten haben. Ihnen standen weit überlegene feindliche Kräfte gegenüber. Infolgedessen gelang es den Luftstreitkräften, Gostomel zu behalten, bis Verstärkung eintraf.

https://novorosinform.org/content/images/98/44/39844_720x405.jpg

14:40 snanews.de: **Geheimdienst: Kiew setzt Grad-Mehrfachraketenwerfer für Angriffe auf Flugplatz Gostomel ein**
Nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums haben nachrichtendienstliche Erkenntnisse ergeben, dass ein Grad-Mehrfachraketenwerfersystem auf dem Schewtschenko-Platz in Kiew eingesetzt worden ist, um Angriffe in der Nähe des Flugplatzes Gostomel bei der ukrainischen Hauptstadt zu unternehmen.
Dem Ministerium zufolge vermittelten die CIA- und Pentagon-Berater der ukrainischen Militärführung, wie man raketengetriebene Artilleriesysteme in Wohngebieten einsetzt, um Vergeltungsfeuer auf die lokale Bevölkerung zu provozieren.
„Die Nutzung von Wohngebieten durch das Kiewer Regime als Deckung für seine Artilleriestellungen ist ein Kriegsverbrechen. Wir sind mit diesem Verhaltensmuster sehr vertraut. Diese Techniken werden von den von der CIA überwachten Terroristen im Nahen Osten und anderswo aktiv eingesetzt“, hieß es.
In diesem Zusammenhang wandte sich das Verteidigungsministerium Russlands an die ukrainischen Bürger am Freitag mit einer folgenden Botschaft:
„Ihre nationalistische Führung verwendet die gleichen Methoden wie die Terroristen. Sie wollen Sie als menschlichen Schutzschild benutzen. Die russischen Streitkräfte werden keine Angriffe auf Wohngebiete in der ukrainischen Hauptstadt unternehmen.“ …

https://cdnn1.snanews.de/img/07e6/01/1c/5158269_0:63:1864:1112_1920x0_80_0_0_ed6c143342fda6b8cfb7285642ff84ff.jpg

15:50 (14:50) strana.ua (strana.today): **Saboteure in Obolon, die Belagerung von Kiew und**

"Minsk-3". Was an der Front zu dieser Stunde geschieht

Es ist der zweite Tag der russischen Militäroperationen in der Ukraine. Wir verfolgen alle Ereignisse im Detail im aktualisierten Bericht.

Zusammenfassung der Ergebnisse der ersten Hälfte des 25. Februar:

Wie die Kämpfe verlaufen

Im Norden:

Die schwierigste Richtung ist derzeit der Nordwesten von Kiew. Dort entwickeln die Russen eine Offensive gegen den Ballungsraum Irpen-Butscha-Gostomel.

Dies ist im Wesentlichen ein Vorort von Kiew selbst. In Butscha wird bereits gekämpft. Außerdem wurden, wie die Behörden sagen, Sabotagegruppen in Obolon (und das ist Kiew selbst, von der Seite, die an das angegebene Gebiet angrenzt) sowie in anderen Stadtteilen neutralisiert.

Die Ukraine meldet, dass sie die vorrückenden Kolonnen blockiert habe und eine Barriere halte. Außerdem wurden bereits mehrere Brücken auf dem Vormarschweg der russischen Truppen gesprengt.

Inzwischen aber nähern sich die Russen Hauptstadt, wo man begann, Teile der Streitkräfte der Ukraine zum Schutz zusammenzuziehen.

Als strategisches Ziel wird die Einkreisung Kiews von Westen her gesehen. Dazu müssen sich die Russen mit der Landegruppe verbinden, die in Gostomel in der Nähe des örtlichen Flugplatzes kämpft.

Nachdem es bereits Berichte aus der Ukraine gibt, dass die Start- und Landebahnen dort stark beschädigt sind, können Flugzeuge dort nicht landen, und deshalb werden russische Fallschirmjäger-Verstärkungen aus Weißrussland auf dem Landweg durchbrechen.

Inzwischen hat das russische Verteidigungsministerium offiziell bekannt gegeben, dass sich die aus dem Norden kommenden Luftlandetruppen mit der Landetruppe in Gostomel zusammengeschlossen und Kiew von Westen her blockiert haben. Es gibt noch keine Kommentare von ukrainischer Seite zu dieser Angelegenheit.

Es ist auch bekannt, dass russische Truppen aus dem Nordosten nach Kiew ziehen, nachdem sie zuvor Konotop umzingelt hatten. In der Stadt selbst, nach den Aussagen ihres Bürgermeisters zu urteilen, bleibt die ukrainische Macht bestehen. Und nun sollen sich die Russen Neschina nähern (der örtliche Bürgermeister Aleksandr Kodola machte deutlich, dass auch Priluki eingenommen werden könnte).

Diese Information wurde vom Bürgermeister von Tschernigow Atroschenko bestätigt. Ihm zufolge haben die Russen die Stadt selbst nicht eingenommen, aber riesige Kolonnen mit Ausrüstung bewegen sich daran vorbei in Richtung Nischin und Kiew.

Die Gruppierung, die Sumy passierte (wo noch immer gekämpft wird), zog nach Achtyrka, von wo aus die Straße zur strategischen Autobahn Kiew-Charkow M-03 führt.

Osten:

In der Nähe von Charkow, wie Alexej Arestowitsch, der Vertreter des Präsidialamtes, heute bei einem Briefing sagte, ist die Situation für die Streitkräfte der Ukraine am günstigsten. Angriffe wurden hier abgewehrt.

Gleichzeitig gingen die Kämpfe in der ganzen Stadt nach dem Briefing im Büro des Präsidenten weiter. Anwohner verstecken sich in der U-Bahn, viele haben heute dort übernachtet. Raketen trafen auch Wohngebiete.

Außerdem hat Charkow Schwierigkeiten, mit der Außenwelt zu kommunizieren: Es fehlt an Personal, das aus der Region in die Stadt kommt – zum Beispiel Supermarktkassierer.

Süden:

Russische Truppen sind in der Nähe von Cherson, es gibt Kämpfe um die Antonowsk-Brücke über den Dnjepr. Bankowaja berichtet, dass das rechte Ufer des Dnjepr von den Streitkräften der Ukraine kontrolliert wird.

Widersprüchliche Angaben kommen aus Melitopol. Die Ukraine behauptet, die Stadt sei halb

vom Feind erobert. Vor drei Stunden schrieb der Bürgermeister der Stadt, Igor Sudakow, dass die Russen die Verwaltungsgebäude stürmten. Es gibt ein Video von einer Schießerei, die im Gebäude der städtischen SBU stattfindet.
In Odessa gibt es keine Offensive, und derzeit vermint die ukrainische Armee die Küste. Aber am Ende wird alles durch die Ergebnisse der Konfrontation bei Cherson entschieden. Weil sich von dort der Weg nach Nikolaev und Odessa weiter öffnet.
Über die Schlangeninsel: Selenskij sagte gestern, dass 13 ukrainische Marinesoldaten dort starben und sich weigerten, sich zu ergeben. Das russische Verteidigungsministerium meldete, sie hätten 82 Marinesoldaten gefangen genommen.
‚OOS'-Zone:
Die ukrainischen Behörden sagen, die Situation dort sei unter Kontrolle, es gebe keine Gebietsverluste, alle Angriffe seien abgewehrt. In der "DVR" sagen sie, dass sie die Kontrolle über drei Siedlungen in der Nähe von Wolnowacha übernommen haben: Nowognatowka, Nikolajewka und Bogdanowka.
Erbitterte Kämpfe finden in alle Richtungen statt. Besonders in der Nähe von Mariupol.
Die Situation in Kiew:
In der ukrainischen Hauptstadt haben sie bereits begonnen, sich darauf vorzubereiten, russische Angriffe in Richtung Wyschgorod abzuwehren. Es geht um das Minsker Massiv und Obolon.
Dort werden bereits Checkpoints errichtet und Waffen an Freiwillige der Territorialverteidigung verteilt. Die Bewohner dieser Gebiete werden aufgefordert, ihre Häuser nicht zu verlassen.
Luftschutzsirenen heulen in ganz Kiew. Die Stadt wirkt sehr verlassen.
Das Regierungsviertel wurde bereits durch Spezialgeräte blockiert.
Bürgermeister Vitali Klitschko sagte, dass in Kiew Vorabgruppen des Feindes arbeiten, die Stadt also in die Verteidigungsphase eingetreten sei.
„Besorgen Sie Wasser, Lebensmittel und das Nötigste. Bereiten Sie warme Kleidung und Decken für den Aufenthalt in Notunterkünften vor", riet Klitschko.
Überhaupt hört die Hauptstadt heute viel mehr Explosionen als am ersten Tag der Invasion. Nachts schlugen Bruchstücke einer abgeschossenen Rakete in ein Wohnhaus ein. Die Luftverteidigungsraketen der Hauptstadt wurden in dieser Nacht aktiv
Internationale Umgebung
Das wichtigste Ereignis ist die Vereinbarung Russlands, mit der Ukraine zu verhandeln. Gestern und heute kamen Signale aus Kiew, dass man zu Verhandlungen mit der Russischen Föderation bereit sei und sich sogar bereit erkläre, über einen neutralen Status der Ukraine zu sprechen (das ist eine der zentralen Forderungen Moskaus). Gleichzeitig sagte Bankowaja, dass sie Sicherheitsgarantien für die Ukraine anstreben würden.
Selenskij begründete dies gestern Abend damit, dass der Westen Kiew weder mit militärischen Mitteln noch mit Sanktionen geholfen habe, die weder das SWIFT-System noch das Embargo für Energielieferungen beträfen.
Und heute Nachmittag hat er ein Video aufgenommen, in dem er Putin direkt zu Verhandlungen auffordert.
Es ist auch offensichtlich, dass die Situation an der Front für die Ukraine äußerst schwierig ist. Deshalb fingen sie in Kiew an, über Verhandlungen zu sprechen.
Heute lehnte Moskau solche Gespräche jedoch zunächst ab. Erklärte, dass es zu spät sei und man früher hätte zustimmen müssen.
„Er (Selenskij – Anm. d. Red.) lügt nur, lügt einfach, wenn er erklärt, dass er bereit sei, über einen neutralen Status zu sprechen", sagte der russische Außenminister Sergej Lawrow und fügte hinzu: „Russland ist bereit für Verhandlungen um die Ukraine, sobald das ukrainische Militär seine Waffen niederlegt." Das heißt, nach der eigentlichen Kapitulation.
Dann war ein weiteres Signal zu hören. Chinesische Medien schrieben, Putin habe in einem

Telefongespräch mit Xi Jinping Verhandlungen mit der Ukraine zugelassen. Später wurde dies im Kreml offiziell bestätigt.
„Wie Sie wissen, hat der Präsident der Ukraine Selenskij heute seine Bereitschaft erklärt, den neutralen Status der Ukraine zu erörtern. Ursprünglich sagte der russische Präsident Wladimir Putin, dass der Zweck der Operation darin bestehe, der „LVR“ und der „DVR“ zu helfen, auch durch die Entmilitarisierung und Entnazifizierung der Ukraine. Und das ist eigentlich ein integraler Bestandteil des neutralen Status“, sagte der Sprecher des Präsidenten der Russischen Föderation Dmitri Peskow.
„In diesem Zusammenhang ist Wladimir Putin als Reaktion auf den Vorschlag von Selenskij bereit, eine russische Delegation auf der Ebene von Vertretern des Verteidigungsministeriums, des Außenministeriums und der Präsidialverwaltung nach Minsk zu entsenden, um mit der ukrainischen Delegation zu verhandeln.“, sagte Putins Sprecher.
Ihm zufolge habe Lukaschenko solchen Verhandlungen bereits zugestimmt.
Mit anderen Worten, Putin persönlich ist nicht bereit, sich mit Selenskij zu treffen, aber Verhandlungen auf der Ebene hoher Delegationen sind möglich. Darüber hinaus machte Peskow deutlich, dass ihr Thema breiter sein sollte als der von Selenskij erklärte neutrale Status. Dazu gehört laut Moskau die „Entmilitarisierung“ und „Entnazifizierung“ der Ukraine. Das heißt, wir werden über die Änderung des gesamten politischen Kurses der Ukraine sprechen, einschließlich des humanitären - mit ihrer Ukrainisierung, der Verherrlichung der OUN-UPA und den antirussischen Narrativen.
Darüber hinaus wird Russland wahrscheinlich einen Sonderstatus für den Donbass fordern, zumindest innerhalb der Regionen Donezk und Luhansk.
Damit ist ein gewisses „Minsk-3“ möglich. Zumindest Russland erlaubt es. Die Ukraine hat auf diese Vorschläge noch nicht reagiert.

Selenskij „im Bunker“?

Heute gab es auch Informationen, dass Selenskij von einem Raum, der wie ein Keller oder ein Bunker aussah, mit europäischen Führern in Kontakt trat.
Dasselbe teilte die Agentur CNN mit. Gleichzeitig teilte die Regierung mit, dass sich der Präsident nach eigenen Angaben in Kiew aufhalte.
Gleichzeitig funktioniert die Website des Büros des Präsidenten seit der Nacht nicht mehr.
Wie Augenzeugen berichteten, startete am Morgen ein bestimmtes weißes Flugzeug vom Flughafen Shulin in Kiew, was sich nicht auf dem Flugradar widerspiegelte. Wer oder was an Bord war, ist nicht klar.
Auch am zweiten Tag sind der Sekretär des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates Alexej Danilow und der Leiter des Präsidialamtes Andrej Jermak nicht öffentlich aufgetreten. Alle öffentlichen Erklärungen aus Kiew werden von seinen Beratern Podoljak und Arestowitsich abgegeben.
Außerdem wurde nach ein Uhr nachmittags ein Video mit einem neuen Aufruf von Selenskij veröffentlicht. Es wurde im Besprechungsraum des Präsidialamtes aufgezeichnet. Dort kritisierte Selenskij den Westen und forderte mehr Hilfe für die Ukraine. Er wandte sich auch an Putin und forderte ihn auf, sich an den Verhandlungstisch zu setzen.
Aber es ist bemerkenswert, dass er nichts Relevantes zur aktuellen Situation gesagt hat. Das heißt, das Video hätte vorher aufgezeichnet werden können.
Wir verfolgen die Ereignisse weiter.

https://img.strana.today/img/article/3788/vojna-v-ukraine-76_main.jpeg

15:04 de.rt.com: **Russisches Verteidigungsministerium bestätigt Übernahme der Kontrolle über AKW Tschernobyl**

Das russische Verteidigungsministerium hat die Übernahme der vollständigen Kontrolle über das Gebiet am Kernkraftwerk Tschernobyl durch russische Luftlandetruppen bestätigt. Laut der Behörde sei dabei eine Einigung mit den ukrainischen Militärs vor Ort erzielt worden.

Russische Fallschirmjäger haben am 24. Februar das Gebiet um das ukrainische Kernkraftwerk Tschernobyl vollständig unter ihre Kontrolle gebracht, teilte der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Generalmajor Igor Konaschenkow, in einer am Freitag verbreiteten Stellungnahme über den Fortschritt der militärischen Sonderoperation Russlands in der Ukraine mit. Die russischen Einheiten hätten dabei eine Einigung mit den Vertretern ukrainischer Streitkräfte vor Ort erzielt, um die Bewachung des AKWs gemeinsam zu koordinieren:

"Mit den Soldaten eines separaten Bataillons der ukrainischen Kernkraftwerkswächter wurde eine Vereinbarung getroffen, um gemeinsam die Sicherheit der Blöcke und des Sarkophags des AKW Tschernobyl zu gewährleisten."

Die radioaktive Hintergrundbelastung in der Umgebung des Kernkraftwerks sei normal, erklärte Konaschenkow ferner. Ihm zufolge hält das Personal des AKWs die Einrichtungen der Anlage weiterhin im Normalbetrieb und überwacht die Situation. Der Sprecher fügte hinzu:

"Das gemeinsame Vorgehen der russischen Fallschirmjäger und der ukrainischen Soldaten des Sicherheitsbataillons des Kernkraftwerks bei der Verteidigung der Anlage ist eine Garantie dafür, dass nationalistische Gruppierungen oder andere terroristische Organisationen die Situation im Land nicht für eine nukleare Provokation nutzen können."

Am Donnerstag hatte die ukrainische Nachrichtenagentur UNIAN unter Berufung auf Behörden des Landes gemeldet, dass die russischen Truppen in die Sperrzone von Tschernobyl knapp 70 Kilometer von der Hauptstadt Kiew entfernt eingedrungen seien und das Gebiet angeblich nach schweren Kämpfen eingenommen hätten. Dabei sah Kiew die Anlage in Gefahr und warnte vor möglichen Provokationen vonseiten Moskaus.

Nach der Publikation der Berichte hat sich der Westen über die Entwicklung besorgt geäußert. Unter anderen bezeichnete die Sprecherin des Weißen Hauses Jen Psaki die Einnahme der Sperrzone des früheren Meilers durch die russischen Streitkräfte in Bezug auf die Mitarbeiter des AKWs als eine "Geiselnahme". Sie sagte:

"Diese unrechtmäßige und gefährliche Geiselnahme, die routinemäßige Arbeiten zum Erhalt und zur Sicherheit der Atommüll-Einrichtungen aussetzen könnte, ist unglaublich alarmierend und sehr besorgniserregend."

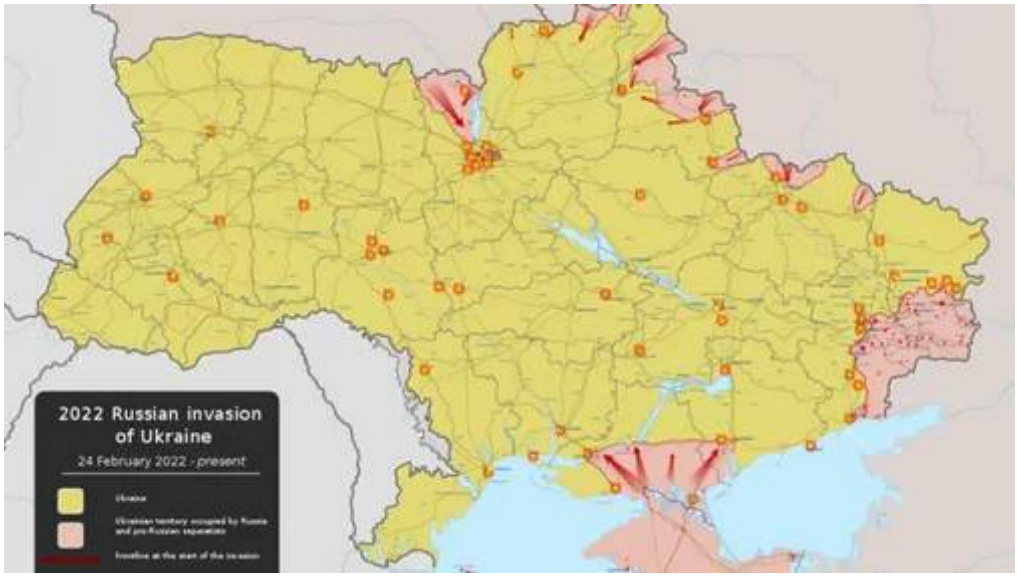
Am Vortag hatte der russische Präsident Wladimir Putin den Beginn einer militärischen

Sonderoperation der russischen Armee im Donbass angekündigt. Damit sei Moskau auf die Bitte der Chefs der von Russland als unabhängig anerkannten Volksrepubliken Donezk (DVR) und Lugansk (LVR) eingegangen, sie vor militärischen Aggressionen der Ukraine zu schützen. Putin versicherte, dass die Pläne Moskaus keine Besetzung der Ukraine vorsehen, sondern lediglich deren Entmilitarisierung und Entnazifizierung.
Das russische Verteidigungsministerium betonte, die russischen Streitkräfte würden keine Raketen-, Luft- oder Artillerieangriffe gegen ukrainische Städte führen, sondern Hochpräzisionswaffen einsetzen, um die militärische Infrastruktur der Ukraine zu zerstören. Eine Bedrohung für die Zivilbevölkerung in dem Land bestehe nicht.

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.02/article/6218bf2548fbef0a855fb920.jpg

17:37 (15:36) novorosinform.org: **Polen will den Luftraum für Russland sperren**
Der polnische Premierminister Mateusz Morawiecki hat das Ministerkabinett des Landes beauftragt, ein Dekret über die Schließung des Luftraums für russische Fluggesellschaften vorzubereiten.
„Ich habe beauftragt, eine Erklärung des Ministerkabinetts vorzubereiten, die zur Schließung des Luftraums für russische Fluggesellschaften führt“, teilte er auf Twitter mit.
Bis heute gab es noch Personenbeförderung von Warschau nach Moskau. Flugzeuge der russischen Firma Aeroflot und der polnischen LOT führten mehrere Flüge am Tag durch, schreibt RIA Novosti.
Später twitterte der polnische Regierungssprecher Piotr Müller, die Behörden hätten beschlossen, ab Samstag russischen Flugzeugen das Überfliegen polnischen Territoriums zu verbieten.
Müller fügte hinzu, dass "entsprechende Regelungen entwickelt werden", und das Verbot selbst "ab Mitternacht in Kraft tritt". Damit reagierten einzelne europäische Länder auf die von Russland geführte Spezialoperation zur Entmilitarisierung der Ukraine, die am 24. Februar begann.

https://novorosinform.org/content/images/98/50/39850_720x405.jpg

16:52 (15:52) strana.ua (strana.today): **Karte der russischen Invasion am 25. Februar 2022 - Welche Gebiete greift das russische Militär an?**
Die amerikanische Ausgabe von BNO News hat eine aktualisierte Karte russischer Angriffe in der Ukraine veröffentlicht. Jetzt werden sie in allen Teilen des Landes registriert.
Die englischsprachige Wikipedia berichtet, dass es sich bei der russischen Invasion um einen russisch-ukrainischen Krieg handelt, der eine Fortsetzung des bewaffneten Konflikts vom Februar 2014 darstellt, an dem einerseits Russland und pro-russische Kräfte hauptsächlich beteiligt sind, andererseits die Ukraine.
Der Karte nach zu urteilen, entsandte Russland am 22. Februar 2022 Truppen in von Separatisten kontrollierte Gebiete. Dies gipfelte in Russlands vollständiger Invasion der Ukraine am 24. Februar dieses Jahres.
Heute ist der zweite Tag der bewaffneten Zusammenstöße, die fast das gesamte Territorium des Landes erfasst haben.


https://img.strana.today/img/article/3789/karta-vtorzhenija-rossii-43_main.jpeg

BNO News
@BNONews

Updated map: Russian attacks have now been reported in all parts of Ukraine

Перевести твит

https://strana.today/img/forall/u/0/36/2022-02-25_16h32_44.png

16:05 de.rt.com: **China verurteilt Sanktionen gegen Russland als "illegal" und "wirkungslos"**

Während vielen die gegen Russland verhängten Sanktionen nicht weit genug gehen können, hat die Sprecherin des chinesischen Außenministeriums, Hua Chunying, die Maßnahmen als "illegal" bezeichnet. Sie erklärte, dass sich US-Sanktionen gegen verschiedene Länder als unwirksam erwiesen hätten.

China hat die von westlichen Staaten gegen Russland verhängten Sanktionen wegen des Militäreinsatzes in der Ukraine als "illegal" bezeichnet und Washington für die Eskalation der Spannungen zwischen den beiden ehemaligen sowjetischen Nachbarn verantwortlich gemacht.

"Die Vereinigten Staaten haben Waffen in die Ukraine geschickt, die Spannungen verschärft, Panik ausgelöst und sogar die Möglichkeit eines Krieges heraufbeschworen", sagte die Sprecherin des chinesischen Außenministeriums, Hua Chunying, am Donnerstag bei einem Briefing in Peking gegenüber Reportern.

"Im Gegensatz dazu hat China die ganze Zeit über alle Parteien dazu aufgerufen, die legitimen Sicherheitsbedenken der jeweils anderen Seite zu respektieren und ihnen Bedeutung beizumessen, sich um eine Lösung der Probleme durch Verhandlungen und Konsultationen zu bemühen und gemeinsam den Frieden und die Stabilität in der Region zu sichern." Die Schlüsselfrage sei die Rolle der USA, die sie als "Hauptschuldigen für die derzeitigen Spannungen" bezeichnete.

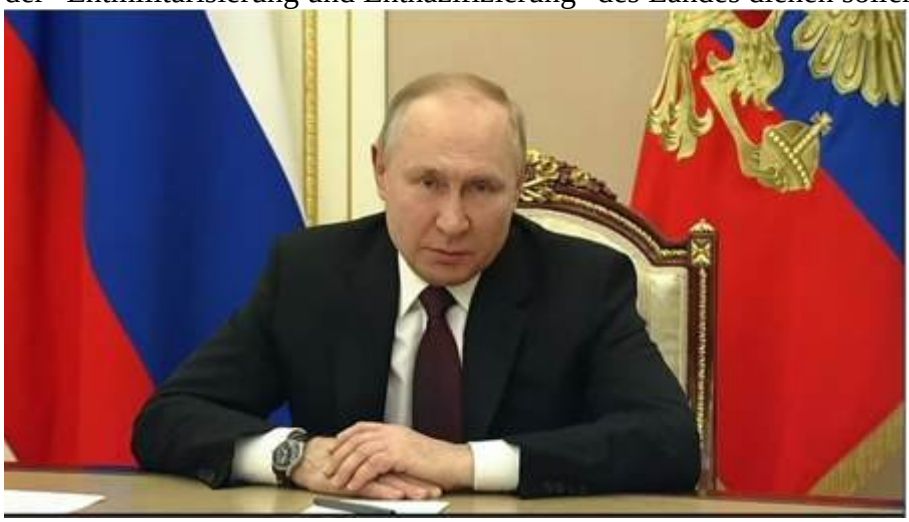
Bereits am Mittwoch schrieb die Sprecherin, dass sich die Situation durch die fünffache Erweiterung der NATO in Richtung der russischen Grenzen entwickelt habe, und fragte, ob die USA dabei die Konsequenzen mitbedacht hätten.

"Wenn jemand ständig Öl in die Flammen gießt und andere beschuldigt, nicht ihr Bestes zu tun, um das Feuer zu löschen, ist ein solches Verhalten eindeutig unverantwortlich und

unmoralisch", sagte Hua während einer Pressekonferenz. China lehne "jede Aktion ab, die den Krieg anheizt", fügte sie hinzu.
Den USA warf sie Heuchelei vor und fragte, ob Washington die Souveränität und territoriale Integrität des Irak und Afghanistans respektiert habe, wo es "mutwillig unschuldige Menschen getötet" habe. Sie forderte die USA auf, "diese Fragen ernst zu nehmen und die Doppelmoral aufzugeben".
Die aktuellen Ereignisse ab Donnerstag beschrieb die Sprecherin als "komplex". Chinas Regierung verurteilt demnach die von mehreren westlichen Regierungen gegen Russland verhängten Sanktionen. "Wir lehnen alle illegalen einseitigen Sanktionen konsequent ab", sagte Hua und fügte hinzu, dass die US-Sanktionen gegen verschiedene Länder in den letzten 20 Jahren um das Zehnfache erhöht worden seien und sich als unwirksam erwiesen hätten.
Am Donnerstag genehmigte die chinesische Zollbehörde die Einfuhr von Weizen aus allen Regionen Russlands. Dies könnte dazu beitragen, die Auswirkungen möglicher westlicher Sanktionen wegen Moskaus Militäreinsatzes in der Ukraine zu verringern.
Kiew hatte die westlichen Staaten aufgefordert, härtere Sanktionen gegen Russland zu verhängen. Nachdem der russische Präsident Wladimir Putin seine Entscheidung der Militäroperation in der Ukraine bekannt gegeben hatte, zeigten sich die USA und die G7 bereit, eine weitere Runde von Sanktionen zu koordinieren.
Laut Song Xin, der ehemaligen politischen Beraterin im Europäischen Parlament, haben Sanktionen im Falle Russlands nie wirklich funktioniert, um das Land von seiner geopolitischen Strategie abzuhalten. Die Maßnahmen bringen zwar einige Schwierigkeiten für die russische Bevölkerung mit sich, haben aber nie etwas an den grundlegenden Beziehungen zwischen Russland und dem Rest der Welt geändert, wie sie im internationalen chinesischen Sender China Global Television Network erklärt. Frühere Erfahrungen mit Einfuhrsanktionen haben zudem gezeigt, dass diese auf verschiedenen Wegen umgangen werden, wie Song Xin erläutert.
Dass die Bevölkerung sowohl in der Ukraine als auch in Russland bereits von einigen Maßnahmen getroffen wurde, zeigte sich durch lange Schlangen an Geldautomaten. Daten der russischen Zentralbank zeigen, dass die Nachfrage der Bevölkerung und der Unternehmen nach Bargeld auf den höchsten Stand seit März 2020 gestiegen ist. Am Donnerstag hoben die Russen mehr als 100 Milliarden Rubel (über 1 Milliarde Dollar) von ihren Konten ab.
Zhang Jun, der chinesische Botschafter bei den Vereinten Nationen, warnte zuvor, dass eine weitere Eskalation der Situation droht.
"China ist der Ansicht, dass die Tür für eine friedliche Lösung der Ukraine-Frage noch nicht vollständig geschlossen ist und auch nicht geschlossen werden sollte. Um eine Verschärfung des Konflikts zu vermeiden, wird China den Frieden und die Gespräche auf seine Weise weiter fördern", wurde Zhang von chinesischen Medien zitiert.
Am Freitag besprach der russische Präsident die Lage mit seinem chinesischen Amtskollegen.

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.02/article/6218daafb480cc4402755f71.jpg

16:13 de.rt.com: **Putin fordert ukrainisches Militär auf, Macht in die eigenen Hände zu nehmen**
Der russische Präsident Wladimir Putin hat das ukrainische Militär aufgefordert, die Macht im Land in die eigene Hand zu nehmen. Es sehe so aus, als ob man sich so leichter einigen könne als mit der Regierung in Kiew.
Der russische Präsident Wladimir Putin hat das ukrainische Militär aufgefordert, die Macht in die eigene Hand zu nehmen:
" Es sieht so aus, als würden wir uns mit euch leichter einigen als mit dieser Bande von Drogensüchtigen und Neonazis, die sich in Kiew niedergelassen und das gesamte ukrainische Volk als Geisel genommen haben", sagte er.
Das Staatsoberhaupt Russlands rief die ukrainischen Soldaten außerdem dazu auf, nicht zuzulassen, dass radikalisierte Kämpfer Zivilisten als menschliche Schutzschilde benutzen.
Am Vorabend kündigte hatte Putin eine besondere Militäroperation im Donbass angekündigt. Er erklärte, dass die Pläne Moskaus keine Besetzung der Ukraine vorsehen, sondern lediglich der "Entmilitarisierung und Entnazifizierung" des Landes dienen sollen.



https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.02/article/6218f7c8b480cc498c3d6d98.jpg

18:21 (16:21) novorosinform.org: **Die Verteidigung von Cherson ist gebrochen - der Leiter der Regionalverwaltung**
Der Leiter der Regionalverwaltung von Cherson, Gennadi Laguta, sagte, die ukrainische Armee habe die Kontrolle über den Übergang über den Dnjepr verloren und die Straßen in die Stadt seien offen.
Der Appell des Gouverneurs an die Bewohner der Region Cherson wurde auf der Facebook-Seite der regionalen staatlichen Verwaltung von Cherson veröffentlicht.
„Trotz der Bemühungen der ukrainischen Armee ist die Kontrolle über den Übergang nach Cherson verloren gegangen“, heißt es in der Mitteilung.
Gleichzeitig forderte der Gouverneur die Bevölkerung auf, nicht in Panik zu geraten und Ruhe zu bewahren.

https://novorosinform.org/content/images/98/54/39854_720x405.jpg

16:47 de.rt.com**: Europarat suspendiert Mitgliedschaft Russlands**
Der Europarat hat am Freitag beschlossen, Russlands Mitgliedschaft zu suspendieren und ein Ausschlussverfahren gegen das Land einzuleiten. Am Donnerstag hatte das Ministerkomitee des Europarates das Vorgehen Russlands in der Ukraine verurteilt und weitere Maßnahmen angekündigt.
Auf einem Sondertreffen des Ministerkomitees des Europarates am Freitag wurde die Einleitung von Maßnahmen nach Artikel 8 der Satzung des Europarates gegen die Russische Föderation beschlossen. Das kommt einer Suspendierung aller Rechte Russlands im Europarat gleich.
Außerdem wurde Russland zum Austritt aus der Organisation aufgefordert, was nach Artikel 7 der Satzung der erste Schritt des Ausschlussverfahrens ist. Wenn der Aufforderung keine Folge geleistet wird, kann das Ministerkomitee beschließen, dass das betreffende Mitglied dem Europarat nicht mehr angehört.
Am Donnerstag hatte das Ministerkomitee des Europarates, das das wichtigste Exekutivorgan dieser Organisation ist, das Vorgehen Russlands in der Ukraine verurteilt und weitere Maßnahmen angekündigt.

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.02/article/6218fef3b480cc117d428b79.jpg

16:49 snanews.de: **Russland stellt Frankreich Beweise für Kiews Kriegsverbrechen im Donbass zur Verfügung**
Russlands Botschaft in Paris hat dem französischen Außenministerium Beweise für die Verbrechen gegen die Menschlichkeit und für Kriegsverbrechen Kiews im Donbass

übergeben.
„Die russische Botschaft in Paris hat dem französischen Außenministerium Fotobeweise für Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Donbass übergeben, für die die Führung der Ukraine verantwortlich ist“, teilte die russische Mission in Frankreich am Freitag mit. Diese Materialien seien auch an die größten Medien und Menschenrechtsorganisationen geschickt worden.
Russlands Ermittlungskomitee hatte zuvor mitgeteilt, es verfüge über Beweise, dass ehemalige und derzeitige Militärangehörige der Ukraine an den Kriegsverbrechen im Donbass beteiligt sind. Diese fanden seit 2014 statt, nachdem die selbsterklärten Volksrepubliken Donezk und Lugansk nach dem Staatsstreich ihre Unabhängigkeit von Kiew erklärt hatten und die neue Staatsführung des Ex-Sowjetlandes einen Militäreinsatz gegen sie begonnen hatte.
Die Volksrepublik Donezk hat am heutigen Freitag Angaben veröffentlicht, laut denen auf dem Territorium der Republik seit dem Beginn „der bewaffneten Aggression seitens der Ukraine“ im April 2014 mehr als 5050 Menschen ums Leben gekommen sind. UN-Angaben zufolge sind im Konflikt bereits 13.000 Menschen ums Leben gekommen. …

https://cdnn1.snanews.de/img/07e6/02/19/5544303_0:0:3073:1728_1920x0_80_0_0_9c45b8aa2b0dc6bf4d5413db5b5dd78c.jpg

17:23 snanews.de: **Keine Positionsänderung wie bei Schmetterling: Kremlsprecher zu Sicherheitsgarantien in Europa**
Der Kremlsprecher Dmitri Peskow hat sich gegenüber Journalisten am Freitag zu mehreren Themen bezüglich der militärischen Operation in der Ukraine geäußert. Unter anderem ging er auf die Russland-Sanktionen, aber auch auf die Bereitschaft des ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenski ein, über den Neutralitätsstatus des Landes zu verhandeln.
Zu der von Selenski signalisierten Bereitschaft, Gespräche über den neutralen Status der Ukraine zu führen, sagte Peskow: „Das ist eher eine Bewegung in Richtung Positives, das müssen wir jetzt analysieren. Mehr kann ich nicht sagen.“
Russlands Erwartungen an die Ukraine in Bezug auf einen neutralen Status, auf den Verzicht der Nato, dort Kampfwaffen zu stationieren, welche in den russischen Vorschlägen zu Sicherheitsgarantien in Europa thematisiert worden seien, seien unverändert geblieben, hieß es.
„Sie (Erwartungen – Anm. d. Red.) bleiben in ihrer ursprünglichen Form, sie sind ganz klar formuliert. Russland neigt nicht dazu, seine Positionen wie ein Schmetterling zu ändern. Unsere Positionen sind konsistent, gut verständlich, argumentiert und formuliert“, sagte Peskow. Damit antwortete er auf die Journalistenfrage, ob Russlands Erwartungen bestehen bleiben würden oder geändert worden seien.

In einem Abkommensentwurf von Ende Dezember 2021 hatte Russland von Nato-Ländern Sicherheitsgarantien gefordert, zu denen auch ein Nichtbeitritt der Ukraine zur Nato gehört. Das Militärbündnis lehnt eine solche Zusage bislang ab.
Moskau habe erwartet, dass es eine abgestimmte Antwort seitens des Westens auf eine Militäroperation zur Entmilitarisierung der Ukraine geben werde.
„Wir haben es erwartet (…). Sobald das Verständnis für die Notwendigkeit dieser Operation kommen wird, wird das Verständnis für die Unvermeidlichkeit entschlossener Maßnahmen seitens Russlands zur Gewährleistung seiner Sicherheit kommen. So oder so wird die Zeit der Normalisierung kommen“, sagte Peskow.
Dabei stellte er Gegenmaßnahmen in Aussicht.
„Natürlich werden die Vergeltungsmaßnahmen folgen (…). Wie symmetrisch oder asymmetrisch sie sein werden, hängt von der Analyse ab, und alle diese Einschränkungen müssen noch analysiert werden. Natürlich werden im Zuge dieser Analyse unsere eigenen Interessen im Vordergrund stehen. Das heißt, wir werden ausschließlich auf der Grundlage unserer eigenen Interessen handeln“, so der Kremlsprecher weiter.
Was die möglichen Strafmaßnahmen gegen den russischen Präsidenten Wladimir Putin betreffe, so werde man von der Realität ausgehen, hieß es.
„Wir behandeln Wahrscheinlichkeiten als Wahrscheinlichkeiten, wir gehen von der Realität aus“, so Peskow.
Wladimir Putin nehme unterschiedliche Meinungen bezüglich der Operation in der Ukraine zur Kenntnis.
„Der Präsident hört die Meinung aller und versteht, sagen wir, die Anteile derer, welche einen anderen Standpunkt vertreten, und derjenigen, die mit solchen Zwangsmaßnahmen sympathisieren“, fügte er hinzu.
Laut Peskow erhält Putin als Oberbefehlshaber der russischen Streitkräfte online diesbezügliche Berichte vom Militär. Gefragt nach Angaben über zivile Opfer in der Ukraine, sagte er, dass danach das Militär gefragt werden müsse. …

https://cdnn1.snanews.de/img/07e4/0c/11/195103_0:170:3039:1879_1920x0_80_0_0_a7723900e271466486207aea3b0a9df8.jpg

17:27 snanews.de: **Tschechien und Polen sperren Luftraum für russische Fluggesellschaften**
Tschechien wird am Freitag eine Entscheidung über die Sperrung seines Luftraumes für einige Fluggesellschaften Russlands treffen, teilte Premier Petr Fiala in einer Pressekonferenz mit.
„Das Verkehrsministerium der Republik wird am heutigen Freitag eine Entscheidung über die Schließung des Luftraumes der Republik für einige russische Fluggesellschaften treffen. Die

Entscheidung soll in Gemeinschaft mit Polen getroffen werden“, sagte der tschechische Premier.
Auch die polnische Regierung wird ein Flugverbot für russische Fluggesellschaften verhängen.
Wie der Pressesekretär des polnischen Ministerkabinetts, Piotr Müller, mitteilte, wird das Flugverbot für die russischen Fluggesellschaften über Polen ab Mitternacht gelten.
Premier Mateusz Morawiecki teilte zuvor mit, er habe verfügt, eine diesbezügliche Entscheidung zu formulieren.
Entsprechende Normativakte werden umgehend angenommen. Das Verbot wird ab Mitternacht gelten“, schrieb Müller auf Twitter.
Derzeit werden Passagierflüge auf der Route Warschau – Moskau mehrmals pro Tag unternommen – sowohl vom russischen Unternehmen Aeroflot als auch von der polnischen Fluggesellschaft LOT. …

https://cdnn1.snanews.de/img/07e6/02/19/5540953_0:156:2983:1833_1920x0_80_0_0_028f207937eee3b90f23640d16159390.jpg

17:47 de.rt.com: **NATO-Nordflanke statt Mittelmeer: Deutsche Marine schickt Korvette**
Um die "Entschlossenheit zur Bündnisverteidigung" für alle sichtbar zu demonstrieren, hat die Deutsche Marine begonnen, ihre Aktivitäten im Ostsee- und Nordflankenraum deutlich zu erhöhen. Zur Verstärkung der NATO-Nordflanke entsendete sie ein Kriegsschiff.
Angesichts des militärischen Angriffs Russlands gegen die Ukraine schickt die Deutsche Marine eine zusätzliche Korvette zur Verstärkung der NATO-Nordflanke. Die Korvette "Erfurt" soll am Samstagvormittag von Wilhelmshaven aus aufbrechen und sich dem Marineverband "Standing NATO Maritime Group 1" anschließen, wie die Marine in Wilhelmshaven am Freitag mitteilte. Dieser Verband ist den Angaben zufolge vor allem für die Kontrolle und den Schutz wichtiger Seewege im Nordatlantik sowie in der Nord- und Ostsee zuständig.
Das rund 90 Meter lange Kriegsschiff mit rund 60 Soldatinnen und Soldaten an Bord wird von einer anderen Mission im Mittelmeer abgezogen. Die "Erfurt" war eigentlich eine Woche zuvor aus ihrem Heimathafen Warnemünde ausgelaufen, um an der UNIFIL-Mission (United Nations Interims Force in Lebanon) vor der libanesischen Küste teilzunehmen. Angesichts der zugespitzten Russland-Ukraine-Krise und der verstärkten Bedrohung, die Deutschlands Partner in Osteuropa wahrnehmen, wurde der Einsatz angepasst, wie es hieß.
"Für die Politik zeigt dies, dass die Marine in dieser schwierigen Situation politische Schwerpunktsetzungen mit geringem Aufwand, maximaler Aufmerksamkeit und dazu meist noch im hoheitsfreien Raum der Hohen See demonstrieren kann. Dem potentiellen Gegner ebenso wie dem in Bedrängnis stehenden Alliierten und Wertepartner", betont der

Befehlshaber der Flotte, Vizeadmiral Jan C. Kaack. Gegenüber den Soldaten der Flotte stellte er fest, es gelte zu zeigen, "dass wir bereit sind, unsere Freiheit auch zu verteidigen", wenn Politik und Diplomatie scheitern.
Die Verstärkung der Nordflanke der NATO sei ein konkreter Ausdruck für die enge Verbundenheit mit ihren Bündnispartnern, teilte die Marine weiter mit. "Unsere Alliierten und Bündnispartner können darauf vertrauen, dass die Deutsche Marine ihren Beitrag zur Stärkung der Einsatz- und Verteidigungsbereitschaft der NATO leistet."
Der Marineverband "Standing NATO Maritime Group 1" besteht laut der Bundeswehr in der Regel aus mehreren Zerstörern und Fregatten sowie einem Versorgungsschiff von Flotten nahezu aller Mitgliedsstaaten der NATO. Deutschland beteiligt sich immer mit einem Schiff.
Die NATO in Brüssel und das Verteidigungsministerium in Berlin hatten zuletzt die geplante Aktivierung der Eingreifkräfte der NATO (NATO Responce Force/ NRF) angekündigt. So hieß es in einer Presseerklärung des Verteidigungsministeriums am 24 Februar 2022: "Die Bundeswehr ist vorbereitet und erhöht derzeit weiter ihre Bereitschaft. Das bedeutet auch, dass die Bevölkerung gegebenenfalls in den nächsten Tagen mehr militärische Bewegungen im öffentlichen Raum wahrnehmen kann. Es kann auch zu Einschränkungen im Verkehrsbereich kommen, da Transportkapazitäten zu Lande, zu Wasser und in der Luft für militärische Zwecke vorgehalten werden müssen."

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.02/article/6218ec5048fbef344f2e9033.jpg

abends:

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR über die Lage um 19:45 Uhr am 25.2.22**
Die Situation an der Kontaktlinie bleibt kritisch.
Die Artillerieeinheiten der bewaffneten Formationen der Ukraine verüben weiter zielgerichtet Schläge auf Wohngebiete von Ortschaften der Donezker Volksrepublik.
Seit Beginn des heutigen Tages hat der Gegner **45-mal das Feuer auf das Territorium der Donezker Volksrepublik** unter Einsatz von Mehrfachraketenwerfern, 152mm- und 122mm-Rohrartillerie, 120mm- und 82mm-Mörsern **eröffnet**.
Mit Mitteln der Luftabwehr der Volksmiliz der DVR wurde eine Rakete eines taktischen Raketenkomplexes „Totschka-U“ vernichtet, die in ein Wohngebiet gestürzt war.
Infolge der ukrainischen Aggression gibt es **Opfer unter der Zivilbevölkerung. Sieben Bürger wurden verletzt, drei getötet**. Es wurden 16 Wohnhäuser, 14 Objekte der zivilen

Infrastruktur und 11 Fahrzeuge vernichtet. 1500 Verbraucher hatten keinen Strom. Außerdem wurde der Betrieb von drei Heizwerken und einer Kläranlage eingestellt.
Die Materialien zu Verletzung und Tod von Zivilisten sowie zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Vertreter der internationalen Organisationen, die sich in der Republik befinden, sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der BFU hinzuzufügen.
In **Richtung Mariupol** sind die Einheiten der Volksmiliz **weiter in die Tiefe der Verteidigung des Gegners vorgedrungen**.
Die ukrainische Seite verletzt offen die Normen des Völkerrechts, indem sie den örtlichen Einwohner nicht erlaubt, freiwillig die Zone der Kampfhandlungen über humanitäre Korridore zu verlassen.
Nach operativen Informationen gehen bei den Hotlines der Notfalldienste der DVR **Anrufe von beunruhigten Einwohnern von Wolnowacha und Mariupol ein mit Mitteilungen über die Blockade der Städte durch die bewaffneten Formationen der Ukraine.**
Unsere Aufklärung bestätigt Informationen, dass nationalistische Formationen alle Ausfahrten aus den Städten gesperrt haben und planen, die **Bevölkerung als lebenden Schild** zu nutzen.
Im Bewusstsein der Unausweichlichkeit ihrer Niederlage stationieren die ukrainischen Nationalisten zielgerichtet ihre Feuerpunkte auf den Dächern von Wohnhäusern und versuchen uns zur Erwiderung des Feuers zu provozieren, was unausweichlich zu Opfern führen würde.
Soldaten der 36. und 53. Brigade der ukrainischen Streitkräfte, die freiwillig die Waffen niederlegen und ihre Beteiligung an den Kampfhandlungen niederlegen wollten, sind sicher auf die Seite der Donezker Volksrepublik übergegangen. Ihnen wurde alle notwendige ärztliche Behandlungen geleistet, sie haben warmes Essen und saubere Kleidung erhalten und die Möglichkeit, ihren Verwandten mitzuteilen, dass mit ihnen alles in Ordnung ist und dass sie nach Hause zurückkehren werden.
Ich wende mich an alle ukrainischen Soldaten und Unteroffiziere! Sie können ihr Leben bewahren, wenn sie freiwillig von der Beteiligung an den Kampfhandlungen Abstand nehmen. Es lohnt sich nicht das Leben für die verbrecherische ukrainische Regierung und ein Häuflein Oligarchen zu riskieren.
Offiziere der ukrainischen Armee! Sie sind verpflichtet, das Leben Ihrer Untergebenen zu schützen, treffen Sie die einzige richtig Entscheidung. Legen Sie die Waffen nieder und gehen Sie nach Hause!

18:44 snanews.de: **Ukrainischer Botschafter: Gesprächsbereitschaft mit Moskau, aber keine Kapitulation**
Die Regierung in Kiew ist zu Gesprächen mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin bereit, aber von einer Kapitulation ist keine Rede, sagte der ukrainische Botschafter in Deutschland, Andrej Melnyk, gegenüber dem TV-Sender N24.
„Die ukrainische Regierung ist bereit, mit Putin zu sprechen, um diesen Wahnsinn zu stoppen, (…) obwohl wir gestern die diplomatischen Beziehungen abgebrochen haben. Aber es geht jetzt nicht darum, dass wir (…) kapitulieren, dass die Ukraine eine weiße Flagge hisst und Putins Bedingungen akzeptiert. Das wird nie passieren. Es kann nicht passieren, dass wir durch diese Militäraktionen gezwungen werden, das zu tun, was die Menschen nicht wollen“, sagte Melnyk.
Die russische Seite habe bisher Forderungen vorgebracht, welche „undurchführbar“ seien. Trotz der katastrophalen Lage müssten diplomatische Wege zur Lösung des Konflikts offen bleiben.
„Es kommt normalerweise vor, dass die Parteien in einer Kriegssituation keine direkten Verhandlungen führen, wie es jetzt der Fall ist, es ist praktisch unmöglich. Aber im Moment kann nichts ausgeschlossen werden. Der Punkt ist, dass wir jede Gelegenheit nutzen sollten,

um das Blutvergießen zu stoppen“, betonte der Botschafter.

https://cdnn1.snanews.de/img/07e5/0a/1c/4123696_0:159:3076:1889_1920x0_80_0_0_580a7a6fe639ce781a95077ecb880948.jpg

19:49 de.rt.com: **BND-Chef Bruno Kahl von Spezialeinheit aus Kiew evakuiert**
Der Chef des Bundesnachrichtendienstes Bruno Kahl war auf einer Mission in Kiew, als ihn der Beginn der russischen Spezialoperation gegen das ukrainische Militär überraschte. Er musste auf dem Landweg aus dem Konfliktgebiet evakuiert werden.
Der Präsident des Bundesnachrichtendienstes (BND) Bruno Kahl ist in Kiew vom russischen Einmarsch in der Ukraine überrascht worden. Kahl sei am Mittwoch für dringende Gespräche zur aktuellen Lage in die Ukraine gereist, teilte ein BND-Sprecher am Freitag auf Anfrage mit. Wegen der einsetzenden Kriegshandlungen und des gesperrten Luftraums über der Ukraine habe der Präsident die Rückreise am Donnerstag auf dem Landweg antreten müssen.
Zuerst hatte das Magazin Focus darüber berichtet - der Präsident des Bundesnachrichtendienstes sei in höchster Not aus der Ukraine gerettet worden.
"Bruno Kahl war vor mehreren Tagen, vor Beginn der russischen großangelegten Militäraktion in die ukrainische Hauptstadt Kiew gereist, um Hintergründe der Situation mit seinen ukrainischen Kollegen zu erörtern."
Doch die für alle überraschende Attacke Russlands am frühen Donnerstagmorgen habe auch Kahl überrascht. Nachdem Außenministerin Annalena Baerbock alle Deutschen dazu aufgerufen hatte, das Land zu verlassen, wurde eine Spezialabteilung der Bundespolizei, Personenschutz Ausland, aktiv und evakuierte auf dem Landweg Diplomaten und Verbindungsleute des BKA, so der Focus.
Doch Kahl konnte diese Evakuierungseinheit nicht rechtzeitig erreichen. Deshalb musste ihn eine eigene Spezialabteilung des BND aus dieser gefährlichen Lage retten. Nach Focus-Informationen war Kahl am Freitagnachmittag unterwegs in Richtung Polen und sollte noch am Nachmittag EU-Boden betreten, sprich in Polen eintreffen. Dieser Ablauf wurde dem Focus aus Sicherheitskreisen bestätigt. …

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.02/article/62191930b480cc115274d286.jpg